

MITTEILUNGSBLATT DER KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ



58. SONDERNUMMER

Studienjahr 2015/16

Ausgegeben am 25. 5. 2016

34.a Stück

Curriculum für das Masterstudium Betriebswirtschaft

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Karl-Franzens-Universität Graz,
Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Verlags- und Herstellungsort: Graz.
Anschrift der Redaktion: Rechts- und Organisationsabteilung, Universitätsplatz 3, 8010 Graz.
E-Mail: mitteilungsblatt@uni-graz.at
Internet: https://online.uni-graz.at/kfu_online/wbMitteilungsblaetter.list?pOrg=1

Offenlegung gem. § 25 MedienG

Medieninhaber: Karl-Franzens-Universität Graz, Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Unternehmensgegenstand: Erfüllung der Ziele, leitenden Grundsätze und Aufgaben gem. §§ 1, 2 und 3 des Bundesgesetzes über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002), BGBl. I Nr. 120/2002, in der jeweils geltenden Fassung.

Art und Höhe der Beteiligung: Eigentum 100%.

Grundlegende Richtung: Kundmachung von Informationen gem. § 20 Abs. 6 Universitätsgesetz 2002 in der jeweils geltenden Fassung.

**CURRICULUM
FÜR DAS MASTERSTUDIUM BETRIEBSWIRTSCHAFT
AN DER KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ**

Die Rechtsgrundlagen des Masterstudiums Betriebswirtschaftslehre bilden das Universitätsgesetz (UG) und die Satzung der Karl-Franzens-Universität. Dieses Curriculum wurde vom Senat am 22.04.2009 erlassen und am 25.05.2011, 25.04.2012, 15.05.2013 und 18.5.2016 geändert.

INHALTSVERZEICHNIS

A.	ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN	2
§ 1	Allgemeines	2
§ 2	Zuteilung von ECTS-Anrechnungspunkten	4
§ 3	Dauer und Gliederung des Studiums	4
§ 4	Akademischer Grad	4
§ 5	Lehrveranstaltungstypen.....	4
§ 6	Prüfungsordnung	5
B.	MASTERSTUDIUM „BETRIEBSWIRTSCHAFT“	6
§ 7	Zulassung	6
§ 8	Lehrveranstaltungen und Prüfungen des Masterstudiums	6
§ 9	Modul C und D: Spezielle Betriebswirtschaftslehren	7
§ 10	Theorien, Methoden und Kompetenzen aus Nachbardisziplinen	11
§ 11	Freie Wahlfächer.....	11
§ 12	Masterarbeit	12
C.	ÜBERGANGSBESTIMMUNGEN	13
§ 13	In-Kraft-Treten	13
§ 14	Übergangsbestimmungen	13
ANHANG I	14	
Modulbeschreibungen – Beschreibung der zu vermittelnden Kenntnisse und Fertigkeiten.....		14
ANHANG II	29	
Musterstudienablauf gegliedert nach Semester.....		29
ANHANG III	30	
Äquivalenz- und Rückrechnungslisten Master Betriebswirtschaftslehre, Fassung 2009 und Fassung 2016....		30
ANHANG IV	32	
Äquivalenz- und Rückrechnungsliste Masterstudium Betriebswirtschaftslehre, Fassung 2011 und Fassung 2016		32
ANHANG V	33	
Äquivalenz- und Rückrechnungsliste Masterstudium Betriebswirtschaftslehre, Fassung 2013 und Fassung 2016		33

A. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

§ 1 Allgemeines

(1) Allgemeine Bildungsziele und Bildungsaufgaben

Das Curriculum wird von der Leitvorstellung einer jeweils zeitgemäßen, wissenschaftsbasierten, attraktiven (Aus-)Bildung auf hohem Niveau getragen. Einer Grundausbildung mit dem Charakter von Generalistinnen/Generalisten folgen Vertiefungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten im Masterstudium. Das Curriculum stellt damit einen konkreten Umsetzungsschritt für das Leitbild der Fakultät dar, in dem die Qualität der Lehre und Beiträge zur Lösung drängender Probleme von Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt besonders hervorgehoben werden.

Im Curriculum kommen folgende Leitprinzipien zum Tragen:

- *Betriebswirtschaft als Leitdisziplin*: Soweit von der Ressourcenlage her machbar sollen Veranstaltungen aus Nachbardisziplinen (wie etwa Recht, Volkswirtschaftslehre, Soziologie und Formalwissenschaften) nicht nur gemäß ihren eigenen Paradigmen vorgetragen, sondern zu den Leitfragen des Fachs in Beziehung gesetzt werden.
- *Interdisziplinarität*: Durch die Aufgabe von Einzelfächern zugunsten von „Herausforderungsfeldern“ mit engem Bezug zur Wirtschafts- und gesellschaftlichen Praxis sollen Überblicks- und Integrationsfähigkeiten entwickelt werden, die das Berufsbild der Managerin/des Managers generell kennzeichnen.
- *Förderung von Sozialkompetenz als Unterrichtsprinzip*: Kommunikationsfähigkeit im Sinne von Dialogfähigkeit, eine Grundhaltung der Wertschätzung und die Fähigkeit im Team zu arbeiten, können nur ansatzweise in Sonderveranstaltungen trainiert werden. Sie sind daher in allen Veranstaltungen im Sinne impliziten Lernens anzusprechen.
- *Englisch als Unterrichts- und Prüfungssprache*: Damit wird der Entwicklung von Englisch als internationale Wissenschafts- und Wirtschaftssprache Rechnung getragen.
- *Ethik und Ökologie als kernfachbegleitende Überlegungen*: Die integrierte Beschäftigung mit diesen Fragen ist zunehmend auch Voraussetzung für wirksames wirtschaftliches Handeln und entspricht der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmungen.
- *Einsatz neuer Medien* in Kombination mit traditionellen Formen und nach didaktischen Prinzipien.

Besonderheiten des universitären Angebotes in der Betriebswirtschaft

Wissenschaftsbasierte Lehre bedeutet nachhaltige Bildung im Lösen von Problemen und die Fähigkeit, sich neue Inhalte in einer erforschenden Grundhaltung zu erschließen. Gerade weil der jeweils artikulierte Bedarf der Praxis immer kurzlebiger wird, kommt es auf Metaqualifikationen an: Methodik, Analyse und Synthesefähigkeiten, Beobachtungs- und Reflexionsvermögen, Initiative zu innovieren und die Fähigkeit, andere Sichtweisen im interkulturellen Zusammenhang zu integrieren. Die Metakompetenzen setzen auf Spezialwissen in den Grundlagen der Disziplin und ihrer Begleitdisziplinen auf.

(2) Qualifikationsprofile und Kompetenzen

Das Studium baut auf dem Qualifikationsprofil des Bachelorstudiums auf und vertieft es nach den folgenden Grundprinzipien:

- Besonderes Augenmerk wird neben der Vermittlung fachlicher Kompetenzen auch auf die Vermittlung sozialer, medialer und internationaler Kompetenzen gelegt.
- Anwendungs Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen: Die Absolventinnen/Absolventen des Masterstudiums Betriebswirtschaft sollen dazu befähigt werden,
 - logisch, abstrakt, analytisch, divergent und vernetzt zu denken und damit in die Lage versetzt werden, auch komplexe Fragestellungen gedanklich zu durchdringen und zu bearbeiten;
 - das erworbene Fachwissen kritisch zu reflektieren;

- ihre auf den einzelnen Gebieten erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen zu vernetzen, selbstständig zu vertiefen und zu erweitern, auch über den unmittelbar betriebswirtschaftlichen Bereich hinaus;
- ihre Kenntnisse und methodischen Fähigkeiten auf neue Fragestellungen und Aufgaben anzuwenden (Transferkompetenz);
- Probleme aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten und interdisziplinäre Lösungsansätze anzuwenden;
- Themen in Form eines Projektes zu bearbeiten, auch in Zusammenarbeit mit anderen (im Team);
- verfügbare Institutionen und Technologien zur Suche, Auswahl, Bearbeitung, Darstellung und Weitergabe von Informationen fachgerecht und effizient zu nutzen;
- ihr Fachwissen sowie allgemeine Themen verständlich, überzeugend und situativ angemessen zu präsentieren und zu kommunizieren;
- in mündlichen und schriftlichen Diskussionen den eigenen Standpunkt argumentativ schlüssig darzulegen;
- Gespräche zu leiten, zu analysieren und zu deren Gelingen beizutragen,
- selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten.

Was die gesellschaftliche Anwendung der Betriebswirtschaftslehre anbelangt, ist auf Grund des relativ offenen Einsatzfeldes des Fachs und des zunehmenden Wandels von Berufsbildern sowie des starken und dauernden Veränderungsprozesses, dem Berufe unterworfen sind, keine enge Begrenzung möglich, weil eine solche nicht mehr in das Bild einer sich ständig neu orientierenden Industrie-, Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft passt. Da die Berufsfelder in Zukunft oft modular aufgebaut sein werden und auch ständigen Veränderungen unterliegen, muss von einer flexibel ausgestatteten Berufskonzeption ausgegangen werden. Deshalb wurden verstärkt Flexibilisierungselemente in das Curriculum aufgenommen, um effizient auf Veränderungen der Berufsfelder reagieren, aber auch um Beiträge zur Schaffung neuer betriebswirtschaftlicher Berufsfelder leisten zu können. Sie werden daher nur kategorial skizziert:

(3) Bedarf und Relevanz des Studiums für die Wissenschaft und den Arbeitsmarkt

Die spezifischen Qualifikationen und vielfältigen Einsatzmöglichkeiten eröffnen den Absolventinnen und Absolventen breit gefächerte berufliche Chancen bzw. Tätigkeitsfelder. Dazu zählen vor allem:

- Anlage- und Vermögensberatung,
- Asset- und Kreditmanagement,
- Controlling,
- Distributionslogistik,
- Export- und Ländermanagement,
- Finanzanalyse,
- Finanzen,
- Human Resource Management,
- Innovations- und Technologiemanagement,
- Marketing,
- Produktionsmanagement,
- Rechnungswesen,
- Risikomanagement,
- Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung,
- Umweltmanagement,
- Wissens- und IT-Management.

Sprachkompetenz: Da in der Welt der Wirtschaft Englisch dominiert, wird in Wirtschaftsenglisch neben der einschlägigen Konversationskompetenz auch die Sprachperfektion angestrebt. In den Masterstudien

wird ein integratives Konzept forciert, in dem die Sprachperfektion in den einzelnen Fachmodulen erfolgt. In den weiteren Wirtschaftssprachen wie Spanisch, Chinesisch usw. liegt der Schwerpunkt der Qualifikation in der Konversationskompetenz.

(4) Auslandssemester

Es wird den Studierenden empfohlen, ein Semester unter Nutzung der universitären Mobilitätsprogramme an einer ausländischen Universität zu absolvieren. Dafür kommen insbesondere das zweite und dritte Semester des Studiums in Frage. Während des Auslandsstudiums abgelegte Prüfungen werden bei Gleichwertigkeit von der/dem Vorsitzenden der Curricula-Kommission anerkannt. Zur Absolvierung von Auslandsstudien wird auf § 78 Abs. 5 UG verwiesen (Vorausbescheid).

§ 2 Zuteilung von ECTS-Anrechnungspunkten

Allen von den Studierenden zu erbringenden Leistungen werden ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt. Mit diesen ECTS-Anrechnungspunkten ist der relative Anteil des mit den einzelnen Studienleistungen verbundenen Arbeitspensums zu bestimmen, wobei das Arbeitspensum eines Jahres 1500 Echtstunden zu betragen hat und diesem Arbeitspensum 60 ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt werden (§ 14 Abs. 1 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen). Das Arbeitspensum umfasst den Selbststudienanteil und die Kontaktstunden. Die Kontaktstunde entspricht 45 Minuten pro Unterrichtswoche des Semesters.

§ 3 Dauer und Gliederung des Studiums

- (1) Das viersemestrige Masterstudium umfasst einen Arbeitsaufwand (Workload) von insgesamt 120 ECTS-Anrechnungspunkten. Das Studium ist modular strukturiert. Die Lehrveranstaltungen sind im Folgenden mit Gliederung, Titel, Typ, ECTS-Anrechnungspunkte (ECTS), Kontaktstunden (KStd.) und der empfohlenen Semesterzuordnung (Sem.) genannt. In den Spalten Pflichtfach (PF) bzw. gebundenes Wahlfach (GWF) ist gekennzeichnet, ob es sich um ein Pflicht- oder ein gebundenes Wahlfach handelt. Aus den gebundenen Wahlfächern ist entsprechend den Vorgaben auszuwählen. Die Modulbeschreibungen befinden sich in Anhang I.
- (2) Die ECTS-Anrechnungspunkte teilen sich wie folgt auf:

	PF/GWF/FWF	ECTS
Modul A: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	PF	24
Modul B: Theorien, Methoden und Kompetenzen aus Nachbardisziplinen	PF	16
Modul C: Spezielle Betriebswirtschaftslehre 1	GWF	24
Modul D: Spezielle Betriebswirtschaftslehre 2	GWF	24
Modul E: Mastermodul	PF	24
Freies Wahlfach	FWF	8

PF = Pflichtfach, GWF = Gebundenes Wahlfach, FWF = Freies Wahlfach

§ 4 Akademischer Grad

An die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiums wird der akademische Grad *Master of Science*, abgekürzt MSc, verliehen.

§ 5 Lehrveranstaltungstypen

Die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Curriculums orientiert sich an folgenden Begriffen:

(1) *Lehrveranstaltungstypen*

Lehrveranstaltungen vom Typ Vorlesungen sind nicht prüfungsimmanent, alle anderen Lehrveranstaltungstypen sind grundsätzlich prüfungsimmanent.

Lehrveranstaltungen im Sinne dieses Curriculums sind:

- Vorlesungen (VO) sind Lehrveranstaltungen, bei denen die Wissensvermittlung durch Vortrag der Lehrenden erfolgt. Die Prüfung findet in einem einzigen Prüfungsakt statt, der mündlich oder schriftlich oder schriftlich und mündlich stattfinden kann.
- Vorlesungen verbunden mit Übungen (VU): Bei diesen sind im unmittelbaren Zusammenhang mit einer Wissensvermittlung durch Vortrag, den praktisch-beruflichen Zielen der Master- und Bachelorstudien entsprechend, konkrete Aufgaben und ihre Lösung zu behandeln.
- Kurse (KS) sind Lehrveranstaltungen, in denen die Studierenden die Lehrinhalte gemeinsam mit den Lehrenden erfahrungs- und anwendungsorientiert bearbeiten.
- Proseminare (PS) sind Vorstufen zu Seminaren. Sie haben Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln, in die Fachliteratur einzuführen und exemplarisch Probleme des Faches durch Referate, Diskussionen und Fallerörterungen zu behandeln.
- Seminare (SE) dienen der wissenschaftlichen Diskussion. Von den Teilnehmenden werden eigene Beiträge geleistet. Seminare werden in der Regel durch eine schriftliche Arbeit abgeschlossen.

(2) *Teilnahmebeschränkung*

Für die einzelnen Lehrveranstaltungstypen gelten aus pädagogisch-didaktischen Gründen folgende Teilnahmebeschränkungen:

- für Vorlesungen (VO) keine Beschränkung
- für Vorlesungen mit Übung (VU) eine Beschränkung von 60
- für Kurse (KS) eine Beschränkung von 30
- für Proseminare (PS) eine Beschränkung von 25
- für Seminare (SE) eine Beschränkung von 20

(3) *Verfahren zur Vergabe von Plätzen*

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt über das elektronische Prüfungs- und Verwaltungssystem der Karl-Franzens-Universität. Wenn ein ausreichendes Angebot an Parallel-Lehrveranstaltungen aus logistischen Gründen nicht möglich ist und die festgelegte Höchstzahl der Teilnehmenden überschritten wird, erfolgt die Aufnahme der Studierenden in die Lehrveranstaltungen nach dem jeweils gültigen Reihungsverfahren der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Dieses Reihungsverfahren wird von der Studiendekanin/dem Studiendekan in Absprache mit den Curricula-Kommissionen der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät festgelegt und ist den Studierenden in geeigneter Weise bekannt zu machen.

Für Studierende in internationalen Austausch-Programmen und für Studierende anderer Curricula der Karl-Franzens-Universität sowie für Studierende in besonderen Notlagen werden Plätze im Ausmaß von zehn Prozent der verfügbaren Plätze bis zum Beginn der Lehrveranstaltung freigehalten.

§ 6 Prüfungsordnung

Prüfungsarten im Sinne dieses Curriculums sind:

- (1) Im Rahmen der Fachprüfungen wird der Stoff des jeweiligen Faches in einem einzigen Prüfungsakt geprüft. Prüfungstermine dafür werden entsprechend § 30 Abs. 2 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen am Beginn, in der Mitte und am Ende jedes Semesters angesetzt. Die in den Modulen „Spezielle Betriebswirtschaftslehre 1“ bzw. „Spezielle Betriebswirtschaftslehre 2“ abzuhaltenden Fachprüfungen finden in mündlicher Form statt. In begründeten Ausnahmefällen kann die Studiendekanin/der Studiendekan bei Einrichtung der Speziellen Betriebswirtschaftslehre auf Antrag auch eine schriftliche Abhaltung genehmigen. Für die Speziellen Betriebswirtschaftslehren ist eine Kombination von Lehrveranstaltungsprüfungen und einer Fachprüfung vorgesehen. Dabei werden Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 20 ECTS-Anrechnungspunkten in Form von Lehrveranstaltungsprüfungen (LVP von Typ a oder b; siehe dazu Abs. (2)) geprüft und eine Fachprüfung im Ausmaß von vier ECTS-Anrechnungspunkten abgehalten. Die genaue Aufteilung des Prüfungsstoffes ist vor Beginn

der Anmeldefrist der ersten Lehrveranstaltung der Speziellen Betriebswirtschaftslehre von der jeweiligen Lehrveranstaltungsleiterin/vom jeweiligen Lehrveranstaltungsleiter bekanntzugeben bzw. auf der Website auszuweisen.

Besteht ein erhebliches Missverhältnis zwischen den Inhalten der Lehrveranstaltungen und dem Inhalt der Fachprüfung, so weist die Durchführung der Prüfungen einen schweren Mangel im Sinne des § 79 Abs. 1 UG auf. Das zuständige studienrechtliche Organ hat für die Einhaltung dieser Vorschrift Sorge zu tragen.

(2) Lehrveranstaltungsprüfungen (LVP):

- a. Die Prüfungen in Lehrveranstaltungen vom Typ VO werden am Ende der Lehrveranstaltung in einem einzigen Prüfungsakt abgehalten. Geprüft wird dabei nur der Stoff der jeweiligen Lehrveranstaltung.
- b. Alle anderen Lehrveranstaltungen weisen immanenten Prüfungscharakter auf, d. h. die Leistungsbeurteilung erfolgt nicht auf Grund eines einzigen Prüfungsaktes am Ende der Lehrveranstaltung, sondern auf Grund von regelmäßigen, auf das Semester verteilten schriftlichen und/oder mündlichen Beiträgen der Teilnehmerinnen/Teilnehmer.

B. MASTERSTUDIUM „BETRIEBSWIRTSCHAFT“

§ 7 Zulassung

Voraussetzung für die Zulassung zum Masterstudium Betriebswirtschaft ist der Abschluss eines fachlich in Frage kommenden Bachelorstudiums oder eines fachlich in Frage kommenden Fachhochschul-Bachelorstudienganges oder eines anderen gleichwertigen Studiums an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung. Der Nachweis der allgemeinen Universitätsreife gilt durch den Nachweis dieser Zulassungsvoraussetzung jedenfalls als erbracht. Über die Gleichwertigkeit entscheidet gemäß § 60 Abs. 1 UG das Rektorat.

§ 8 Lehrveranstaltungen und Prüfungen des Masterstudiums

	Lehrveranstaltungstitel	TYP	ECTS	PF/GWF	KStd.	Sem.
Modul A	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre		24	PF	12	
A.1	Masterkurs Accounting	VO	4	PF	2	1
A.2	Masterkurs Finance	VO	4	PF	2	1
A.3	Masterkurs Marketing	VO	4	PF	2	1
A.4	Masterkurs Produktion und Logistik	VO	4	PF	2	1
A.5	Masterkurs Management	VO	4	PF	2	1
A.6	Masterkurs Wirtschaftsmathematik und Statistik	VO	4	PF	2	1
Modul B	Theorien, Methoden und Kompetenzen aus Nachbardisziplinen siehe § 10		16	PF	8	
B.1	Modul Angewandte Wirtschaftsinformatik					
B1.1	Angewandte Wirtschaftsinformatik 1	VU/PS/KS	4	PF	2	1-2
B1.2	Angewandte Wirtschaftsinformatik 2	VU/PS/KS	4	PF	2	1-2
B.2	Modul Business History					
B2.1	Business History 1	VU/PS/KS	4	PF	2	1-2
B2.2	Business History 2	VU/PS/KS	4	PF	2	1-2
B.3	Modul Empirische Wirtschaftsforschung					
B3.1	Empirische Wirtschaftsforschung 1	VU/PS/KS	4	PF	2	1-2
B3.2	Empirische Wirtschaftsforschung 2	VU/PS/KS	4	PF	2	1-2
B.4	Modul Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement					
B4.1	Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement 1	VU/PS/KS	4	PF	2	1-2
B4.2	Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement 2	VU/PS/KS	4	PF	2	1-2

B.5	Modul Projektmanagement					
B5.1	Projektmanagement 1	VU/PS/KS	4	PF	2	1-2
B5.2	Projektmanagement 2	VU/PS/KS	4	PF	2	1-2
B.6	Modul Volkswirtschaftslehre					
B6.1	Volkswirtschaftslehre 1	VU/PS/KS	4	PF	2	1-2
B6.2	Volkswirtschaftslehre 2	VU/PS/KS	4	PF	2	1-2
B.7	Modul Wirtschaftspädagogik					
B7.1	Wirtschaftspädagogik 1	VU/PS/KS	4	PF	2	1-2
B7.2	Wirtschaftspädagogik 2	VU/PS/KS	4	PF	2	1-2
B.8	Modul Wirtschaftsrecht					
B8.1	Wirtschaftsrecht 1	VU/PS/KS	4	PF	2	1-2
B8.2	Wirtschaftsrecht 2	VU/PS/KS	4	PF	2	1-2
B.9	Modul Wirtschaftssoziologie					
B9.1	Wirtschaftssoziologie 1	VU/PS/KS	4	PF	2	1-2
B9.2	Wirtschaftssoziologie 2	VU/PS/KS	4	PF	2	1-2
B.10	Modul Wirtschaftssprache					
B.10.1	Wirtschaftssprache 1	VU/PS/KS	4	PF	2	1-2
B10.2	Wirtschaftssprache 2	VU/PS/KS	4	PF	2	1-2
B.11	Modul Quantitative Forschungsmethoden					
B.11.1	Quantitative Forschungsmethoden 1	VU/PS/KS	4	PF	2	1-2
B11.2	Quantitative Forschungsmethoden 2	VU/PS/KS	4	PF	2	1-2
B.12	Modul Computergestützte Informationssysteme					
B.12.1	Computergestützte Informationssysteme 1	VU/PS/KS	4	PF	2	1-2
B12.2	Computergestützte Informationssysteme 2	VU/PS/KS	4	PF	2	1-2
B.13	Modul Computerbasierte Entscheidungsunterstützung					
B.13.1	Computerbasierte Entscheidungsunterstützung 1	VU/PS/KS	4	PF	2	1-2
B13.2	Computerbasierte Entscheidungsunterstützung 2	VU/PS/KS	4	PF	2	1-2
Modul C	Spezielle Betriebswirtschaftslehre 1		24	GWF	10	
C.1	Festlegung der konkreten LV siehe § 9	Lt. § 9	16	GWF		2-3
C.2	Seminar zur SBWL	SE	4	GWF		3
C.3	Fachprüfung		4	GWF		3
Modul D	Spezielle Betriebswirtschaftslehre 2		24	GWF	10	
D.1	Festlegung der konkreten LV siehe § 9	Lt. § 9	16	GWF		2-3
D.2	Seminar zur SBWL	SE	4	GWF		3
D.3	Fachprüfung		4	GWF		3
Modul E	Mastermodul		24	PF	2	
E.1	Masterarbeit		20	PF		4
E.2	Masterseminar		4	PF	2	4
	Freies Wahlfach		8	FWF		2, 4
		Summe	120		42	

§ 9 Modul C und D: Spezielle Betriebswirtschaftslehren

- (1) Im Masterstudium sind nach Wahl der Studierenden zwei „Spezielle Betriebswirtschaftslehren“ im Umfang von jeweils 24 ECTS-Anrechnungspunkten bzw. zehn Kontaktstunden zu absolvieren
- (2) Für die Zulassung zu Lehrveranstaltungen der Module „Spezielle Betriebswirtschaftslehre 1“ und „Spezielle Betriebswirtschaftslehre 2“ gelten folgende Voraussetzungen aus den Lehrveranstaltungen des Moduls A „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre“:

Voraussetzung	Spezielle Betriebswirtschaftslehre
VO Masterkurs „Accounting“ und VO Masterkurs „Wirtschaftsmathematik und	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirtschaftliche Steuerlehre • Controlling • Unternehmensrechnung und

Statistik“	<ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftsprüfung Financial Reporting
VO Masterkurs „Finance“ und VO Masterkurs „Wirtschaftsmathematik und Statistik“	<ul style="list-style-type: none"> Corporate Finance Finanzintermediation Investments
VO Masterkurs „Marketing“ und VO Masterkurs „Wirtschaftsmathematik und Statistik“	<ul style="list-style-type: none"> Business-to-Consumer Management Business-to-Business Management
VO Masterkurs „Management“ und VO Masterkurs „Wirtschaftsmathematik und Statistik“	<ul style="list-style-type: none"> Personalpolitik und Führung Informationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik Internationales Management Unternehmensführung und Entrepreneurship Organisation und Institutionenökonomik Wirtschaftsethik und betriebliches Verantwortungsmanagement
VO Masterkurs „Produktion und Logistik“ und VO Masterkurs „Wirtschaftsmathematik und Statistik“	<ul style="list-style-type: none"> Operations Research Produktion und Logistik Closed-loop Supply Chains/Sustainable Operations

(3) Spezielle Betriebswirtschaftslehren sind aus der folgenden Liste zu wählen:

Modul		Lehrveranstaltungstitel	Typ	KStd.	ECTS
<u>Accounting</u>					
Modul		Betriebswirtschaftliche Steuerlehre		10	24
	4 Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 16 ECTS nach freier Wahl	Internationale Besteuerung I	PS	2	4
		Internationale Besteuerung II	PS	2	4
		Steuerbilanzen	PS	2	4
		Rechtsformwahl und Rechtsformwechsel	PS	2	4
		Umsatzsteuern und Verkehrssteuern	PS	2	4
		Seminar aus Steuerlehre und Rechnungslegung	SE	2	4
		Fachprüfung			4
Modul		Controlling		10	24
		Interne Unternehmensrechnung	PS	2	4
		Dezentrale Unternehmenssteuerung	PS	2	4
		Controlling und Corporate Governance	PS	2	4
		IT-unterstütztes Controlling	PS	2	4
		Seminar aus Controlling	SE	2	4
		Fachprüfung			4
Modul		Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung		10	24
		Externe Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung	PS	2	4
		Unternehmensbewertung	PS	2	4
		Internationale Rechnungslegungsstandards	PS	2	4
		Internationale Rechnungslegung und Prüfung	PS	2	4
		Seminar aus Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung	SE	2	4
		Fachprüfung			4
Modul		Financial Reporting		10	24
		International Financial Reporting	PS	2	4
		Bilanzanalyse	PS	2	4

		Praktische Geschäftsberichtsanalyse	PS	2	4
		Spezialgebiete der Rechnungslegung	PS	2	4
		Seminar aus Financial Reporting	SE	2	4
		Fachprüfung			4
<u>Finance</u>					
Modul		Corporate Finance		10	24
		Investitionsmanagement 1	PS	2	4
		Investitionsmanagement 2	PS	2	4
		Finanzmanagement 1	PS	2	4
		Finanzmanagement 2	PS	2	4
		Seminar aus Corporate Finance	SE	2	4
		Fachprüfung			4
Modul		Finanzintermediation		10	24
		Risikomanagement 1	PS	2	4
		Risikomanagement 2	PS	2	4
		Bankmanagement 1	PS	2	4
		Bankmanagement 2	PS	2	4
		Seminar aus Finanzintermediation	SE	2	4
		Fachprüfung			4
Modul		Investments		10	24
		Finanzmarktanalyse 1	PS	2	4
		Finanzmarktanalyse 2	PS	2	4
		Investmentanalyse 1	PS	2	4
		Investmentanalyse 2	PS	2	4
		Seminar aus Investments	SE	2	4
		Fachprüfung			4
<u>Marketing</u>					
Modul		Business-to-Consumer Management		10	24
		Customer Relationship Management	PS	2	4
		Retail Management	PS	2	4
		Services Management	PS	2	4
		Public and Not-for-Profit Management	PS	2	4
		Seminar aus BtC Management	SE	2	4
		Fachprüfung			4
Modul		Business-to-Business Management		10	24
		Business-to-Business Management	PS	2	4
		Innovation Management	PS	2	4
		Sales Management	PS	2	4
		Negotiating for Value	PS	2	4
		Seminar aus BtB Management	SE	2	4
		Fachprüfung			4
<u>Management</u>					
Modul		Personalpolitik und Führung		10	24
		Personalführung	PS	2	4
		Strategisches und internationales Personalmanagement	PS	2	4
		Personalentwicklung	PS	2	4
		Arbeitsrechtliche Aspekte der Personalpolitik und Arbeitsbeziehungen	PS	2	4

		Seminar aus Personalpolitik und Führung	SE	2	4
		Fachprüfung			4
Modul		Informationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik		10	24
		Business Intelligence	PS	2	4
		Elektronische Geschäftsmodelle und Digitale Ökonomie	PS	2	4
		Fallstudien zur Wirtschaftsinformatik	PS	2	4
		Spezielle Vertiefungen aus Informationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik	PS	2	4
		Seminar aus Informationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik	SE	2	4
		Fachprüfung			4
Modul		Internationales Management		10	24
		Strategie und Struktur von Internationalisierungsprozessen	PS	2	4
		Internationale Joint Ventures als Markteintrittsform	PS	2	4
		Kultur und internationales Management	PS	2	4
		Internationales Kompetenzmanagement	PS	2	4
		Seminar aus Internationales Management	SE	2	4
		Fachprüfung			4
Modul		Unternehmensführung und Entrepreneurship		10	24
		Gründung und Sanierung	PS	2	4
		Geschäftsmodelle und Standortpolitik	PS	2	4
		Strategie, Organisation und Unternehmenspolitik	PS	2	4
		Leadership, Steuerung und Entscheidung	PS	2	4
		Seminar aus Unternehmensführung und Entrepreneurship	SE	2	4
		Fachprüfung			4
Modul		Organisation und Institutionenökonomik		10	24
		Organisationsdesign und Anreizgestaltung 1	PS	2	4
		Organisationsdesign und Anreizgestaltung 2	PS	2	4
		Organisationsdesign und Strategie 1	PS	2	4
		Organisationsdesign und Strategie 2	PS	2	4
		Seminar aus Organisationsdesign und Anreizgestaltung	SE	2	4
		Fachprüfung			4
Modul		Wirtschaftsethik und betriebliches Verantwortungsmanagement		10	24
		Wirtschaftsethik und Verantwortungsmanagement – Theoretische Grundlagen	PS	2	4
		Verantwortungsmanagement und ethische Aspekte globaler Ökonomie	PS	2	4
		Verantwortungsmanagement in ausgewählten Teilbereichen der BWL	PS	2	4
		Organisationskultur und CSR-Instrumente	PS	2	4
		Seminar aus Wirtschaftsethik und Verantwortungsmanagement	SE	2	4
		Fachprüfung			4
<u>Management Science</u>					
Modul		Operations Research		10	24
		Computergestützte Modellierung	PS	2	4
		Graphenalgorithmen	PS	2	4
		Produktionsplanung	PS	2	4
		Betriebliche Optimierung	PS	2	4
		Seminar aus Operations Research	SE	2	4
		Fachprüfung			4

Modul		Produktion und Logistik		10	24
		Quantitative Logistics Analysis	PS	2	4
		Production Scheduling	PS	2	4
		Transport- und Lagerlogistik	PS	2	4
		Entscheidungsunterstützung in Produktion und Logistik	PS	2	4
		Seminar aus Produktion und Logistik	SE	2	4
		Fachprüfung			4
Modul		Closed-loop Supply Chain/Sustainable Operations		10	24
		Introduction to Supply Chain Analysis	PS	2	4
		Strategic issues in Closed-loop Supply Chain Management	PS	2	4
		Tactical and Operational aspects of Closed-loop Supply Chains	PS	2	4
		Sustainable Operations	PS	2	4
		Seminar aus Closed-loop Supply Chains/Sustainable Operations	SE	2	4
		Fachprüfung			4

- (4) Der Aufbau der Lehrveranstaltungen einer Speziellen Betriebswirtschaftslehre sieht Lehrveranstaltungen mit insgesamt 20 ECTS-Anrechnungspunkten bzw. zehn Kontaktstunden vor. Davon sind zumindest vier ECTS-Anrechnungspunkte einem Seminar zuzuordnen. Ergänzend zu den Lehrveranstaltungen der SBWL ist eine abschließende Fachprüfung (siehe dazu auch § 6) vorgesehen, die mit vier ECTS-Anrechnungspunkten bewertet wird. Die Ablegung der jeweiligen Fachprüfung setzt jedenfalls die positive Absolvierung aller Lehrveranstaltungen der betreffenden SBWL voraus. Entsprechend der Prüfungsordnung dieses Curriculums ist die genaue Aufteilung des Prüfungsstoffes mindestens acht Wochen vor Abhaltung der Prüfung bekanntzugeben, bzw. auf der Website der Universität auszuweisen.
- (5) Bei der Abhaltung der Lehrveranstaltungen einer SBWL sind zu beachten:
Die Vermittlung von fachlich relevanten Sozialkompetenzen ist durch die Wahl von geeigneten Lehrveranstaltungsdesigns bzw. Methoden der Wissensvermittlung sicherzustellen.
Die Lehrveranstaltungen einer SBWL sind so zu strukturieren, dass sie in zwei Semestern absolviert werden können.
- (6) Die Zulassung zu einer SBWL setzt eine Zulassung zum Masterstudium voraus.
- (7) Die Zulassung zum Masterseminar setzt jedenfalls eine Zulassung zum Masterstudium voraus und es ist auch Voraussetzung, dass aus jener Speziellen Betriebswirtschaftslehre, der die Masterarbeit zugeordnet wird, zumindest Prüfungsleistungen im Ausmaß von acht ECTS-Anrechnungspunkte positiv absolviert wurden.

§ 10 Theorien, Methoden und Kompetenzen aus Nachbardisziplinen

Aus dem jeweils angebotenen Katalog von Lehrveranstaltungen sind nach Wahl der Studierenden zwei Module im Ausmaß von jeweils acht ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren. Mehrfachverwertungen von Prüfungsleistungen sind jedoch ausgeschlossen.

Für B.10.1 Wirtschaftssprache 1 und B.10.2 Wirtschaftssprache 2 gilt, dass die Belegung von Wirtschaftssprache 2 jedenfalls das positive Absolvieren von Wirtschaftssprache 1 bedingt.

§ 11 Freie Wahlfächer

- (1) Freie Wahlfächer eröffnen den Studierenden die Möglichkeit, Lehrveranstaltungen zu besuchen, die im Curriculum nicht vorgesehen sind. Freie Wahlfächer werden allein durch die Entscheidung der Studierenden zum Bestandteil des Studiums. Lehrveranstaltungen im Umfang von acht ECTS-Anrechnungspunkten sind aus dem Angebot aller anerkannten inländischen und ausländischen Universitäten zu wählen und es sind Prüfungen darüber abzulegen (§ 18 Abs. 2 Satzungsstück Studienrechtliche Bestimmungen).

- (2) Die Curricula-Kommission Betriebswirtschaft empfiehlt, die freien Wahlfächer aus den folgenden Bereichen auszuwählen:
- Lehrveranstaltungen aus den Angeboten der Speziellen Betriebswirtschaftslehren bzw. des Faches „Theorien, Methoden und Kompetenzen“ (sofern diese nicht für die erste oder zweite Spezielle Betriebswirtschaftslehre bzw. für das gebundene Wahlfach absolviert wurden)
 - Lehrveranstaltungen, die an der Karl-Franzens-Universität Graz angeboten werden und die eine Vertiefung zu den Modulen dieses Curriculums darstellen, wie beispielsweise:
 - Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Frauen- und Geschlechterforschung
 - Soziologie
 - Volkswirtschaftslehre
 - Wirtschafts- und Sozialgeschichte
 - Wirtschafts- und Sozialrecht
 - Wirtschaftssprachen
 - Lehrveranstaltungen zur interdisziplinären Frauen- und Geschlechterforschung (Gender Studies), die an der Karl-Franzens-Universität Graz angeboten werden
 - Lehrveranstaltungen des Zentrums für Soziale Kompetenz der Karl-Franzens-Universität Graz
 - Lehrveranstaltungen, die von anderen inländischen oder ausländischen Universitäten angeboten werden (Förderung der Mobilität der Studierenden)
 - Praxis lt. § 18 Abs. 5 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen
- (3) Bei der Auswahl von Lehrveranstaltungen für die freien Wahlfächer wird den Studierenden empfohlen, sich ein zu den individuellen Interessen passendes Qualifikationsprofil zu erarbeiten und dieses durch die Wahl der Lehrveranstaltungen umzusetzen.
- (4) Lehrveranstaltungen und Prüfungen, die bereits für das Bachelorstudium als Pflicht- oder (freie) Wahlfächer absolviert wurden, können im Masterstudium nicht als freie Wahlfächer gewählt werden.

§ 12 Masterarbeit

- (1) Die Masterarbeit ist gem. § 81 Abs. 1 UG im Masterstudium abzufassen. Gem. § 27 Abs. 5 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen ist vor Beginn der Bearbeitung das Thema und die Betreuerin / der Betreuer schriftlich bekanntzugeben. Die Masterarbeit ist eine wissenschaftliche Arbeit, die dem Nachweis der Befähigung dient, wissenschaftliche Themen selbständig sowie inhaltlich und methodisch vertretbar zu bearbeiten. Sie wird mit 20 ECTS-Anrechnungspunkten bewertet.
- (2) Das Thema der Masterarbeit ist einer der gewählten Speziellen Betriebswirtschaftslehren des Masterstudiums zu entnehmen bzw. zuzuordnen.
- (3) Studierenden steht das Recht zu, das Thema ihrer Masterarbeit selbst vorzuschlagen oder aus einer Anzahl von Vorschlägen zu wählen.
- (4) Studierenden steht das Recht zu, eine Betreuerin/einen Betreuer der Masterarbeit nach Maßgabe der Möglichkeiten zu wählen und gemäß Abs. 1 bekannt zu geben.
- (5) Für die Beurteilung der Masterarbeit ist die vorherige positive Absolvierung des facheinschlägigen Masterseminars notwendig, wobei empfohlen wird, das Masterseminar parallel zur Masterarbeit zu absolvieren.
- (6) Das Thema der Masterarbeit ist derart zu wählen, dass die Bearbeitung innerhalb von sechs Monaten möglich und zumutbar ist.
- (7) Die Betreuerin/der Betreuer hat die Masterarbeit innerhalb von zwei Monaten nach der Einreichung zu beurteilen.

C. ÜBERGANGSBESTIMMUNGEN

§ 13 In-Kraft-Treten

- (1) Dieses Curriculum tritt mit 01.10.2009 in Kraft. (Curriculum 09W)
- (2) Die Änderungen dieses Curriculums, verlautbart im Mitteilungsblatt vom 15.06.2011, 37.a Stück, 75. Sondernummer, tritt mit 01.10.2011 in Kraft. (Curriculum 09W in der Fassung 11W).
- (3) Die Änderung dieses Curriculums, verlautbart im Mitteilungsblatt vom 09.05.2012, 31a Stück, 29. Sondernummer, tritt mit 01.10.2012 in Kraft. (Curriculum 09W in der Fassung 12W)
- (4) Die Änderung dieses Curriculums, verlautbart im Mitteilungsblatt vom 12.06.2013, 37.e Stück, 58. Sondernummer, tritt mit 01.10.2013 in Kraft. (Curriculum 09W in der Fassung 13W)
- (5) Die Änderung dieses Curriculums, verlautbart im Mitteilungsblatt vom 25. 5. 2016, 34.a Stück, 58. Sondernummer, tritt mit 01.10.2016 in Kraft. (Curriculum 09W in der Fassung 16W)

§ 14 Übergangsbestimmungen

Studierende des Masterstudiums Betriebswirtschaft, die bei In-Kraft-Treten der Änderung des Curriculums am 01.10.2016 dem Curriculum in der Fassung 13W unterstellt sind, werden mit 01.10.2016 dem Curriculum in der Fassung 16W unterstellt. Prüfungen, die von Studierenden des Masterstudiums Betriebswirtschaft nach den Bestimmungen einer älteren Curriculumsversion abgelegt wurde, gelten entsprechend der Äquivalenzlisten als nach dem aktuellen Curriculum abgelegt.

ANHANG I

Modulbeschreibungen – Beschreibung der zu vermittelnden Kenntnisse und Fertigkeiten

Pflichtfach-Modul A: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Masterkurs Accounting

Inhalte:

Interne Unternehmensrechnung: Kosten aus der Sicht von Informationssystemen, Verhaltenssteuerung durch Kontrollrechnungen.

Externe Unternehmensrechnung: Unternehmensrechnung als Informationssystem, Institutioneller Rahmen, Publizität und Anreize.

Unternehmensbesteuerung: Grundzüge der österreichischen Ertragsbesteuerung von Unternehmen (ESt, KSt).

Lernziele:

Die Lehrveranstaltung soll ein grundlegendes Verständnis über die Konzeption und Wirkungsweise der internen und externen Unternehmensrechnung als Informationsinstrument vermitteln. Es sollen die Anforderungen an das Rechnungswesen als Entscheidungsgrundlage, die Möglichkeiten zur Steuerung mit Rechnungswesengrößen und die Auswirkungen von institutionellen Rahmenbedingungen wie z. B. Bewertungsvorschriften, Publizitätsvorschriften oder Vorschriften über die Ausschüttung von Gewinnen aufgezeigt werden. Weiters sollen finanzrechtliche Kenntnisse zur Beurteilung und Lösung innerstaatlicher Besteuerungsprobleme angewandt werden.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Fähigkeit zur Analyse der vielfältigen Anreizwirkungen in der externen und internen Unternehmensrechnung, Befähigung zur Lösung einfacher Besteuerungsprobleme von Personenunternehmen und Kapitalgesellschaften in Kooperation mit anderen Fach- und Führungskräften.

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden: Lehrvortrag, Übungs- bzw. Fallbeispiele

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Häufigkeit des Angebots: jedes Semester

Masterkurs Finance

Inhalte:

Finanz- vs. Realwirtschaft; Finanzmärkte: Geld-, Kapital-, Devisen- und Warenmärkte; Finanzierungstitel und deren Handelsplätze; Alternative Investments; nationale und internationale Finanzmarktinstitutionen; Risk Management von Unternehmungen; Methoden, Planung und Instrumente der Betrieblichen Finanzwirtschaft; Finanzinvestitionen - Kriterien zur Beurteilung und Bewertung.

Lernziele:

Grundlegender Überblick und ein erweitertes Verständnis von Problemstellungen der Finanzwirtschaft und der Bedeutung von Finanzmärkten.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Sowohl Vermittlung anwendungsorientierter und praktischer Kompetenzen zur (kritischen) Beurteilung finanzwirtschaftlicher Fragestellungen als auch die Fähigkeit zum Einstieg in aktuelle Forschungsfragen im Fachbereich Finance.

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden: Lehrvortrag

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Häufigkeit des Angebots: jedes Semester

Masterkurs Marketing

Inhalte:

Strategisches Marketing Management, Marketingplanung, Marketingziele, Marketingstrategien, Marketing-Mix, Marketingimplementierung, Marketingcontrolling, Internationales Marketing.

Lernziel:

Verständnis des strategischen Marketing Managements im Sinne einer marktorientierten Unternehmensführung im regionalen, nationalen und internationalen Kontext.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Anwendung der Konzepte des strategischen Marketing Managements in Unternehmen im Rahmen der marktorientierten Unternehmensführung.

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:

Lehrvortrag, Diskussionen, Referate, Textarbeit, Fallstudien und Übungsbeispiele.

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Häufigkeit des Angebots: jedes Semester

Masterkurs Produktion und Logistik

Inhalte:

Kurzübersicht der wesentlichsten Grundlagen der Produktion und Logistik, Unterstützung der Logistik durch moderne IT-Technologie, Einführung in ausgewählte Vertiefungsthemen mit Forschungsrelevanz.

Lernziele:

Grundlegender Überblick und erweitertes Verständnis von Problemstellungen der betrieblichen Produktion und Logistik

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Fähigkeit zum Einstieg in aktuelle Forschungsfragen der Produktion und Logistik.

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden: Lehrvortrag, Praxisbeispiele

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Häufigkeit des Angebots: jedes Semester

Masterkurs Management

Inhalte:

Neue Entwicklungen in der Managementforschung, Systemtheorie, Strategische Metatheorien, Organisationstheorien, Theorien der Unternehmung, Theorien des Wandels.

Lernziele:

Kenntnis und Analyse verschiedener theoretischer Modelle und empirischer Tests ihrer Kausalannahmen. Fähigkeit, Konzepte und Aktionspläne zu entwickeln. Sensibilisierung für Umsetzungsbarrieren.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Führen von Organisationseinheiten im Sinne des Managementzyklus (Ziele setzen, planen, organisieren, Personal besetzen, kontrollieren) und Reflexion der Grenzen der Ansätze im Sinne einer kritischen Weiterentwicklung (Niveau IV).

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:

Lehrvortrag, Diskussion, Fallstudien, Gastvorträge, Auswertung akademischer Artikel

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Häufigkeit des Angebots: jedes Semester

Masterkurs Wirtschaftsmathematik und Statistik

Inhalte:

Extremwertaufgaben mit mehreren Variablen unter Nebenbedingungen, Grundzüge der Integralrechnung, Multivariate Verfahren der Statistik.

Lernziele:

Ausbau der Kenntnis mathematischer und statistischer Grundbegriffe.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Fähigkeit, ein mäßig fortgeschrittenes, mathematisches und statistisches Handwerkszeug sachgerecht auf unterschiedliche Aufgaben anzuwenden.

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden: Lehrvortrag, Rechenbeispiele

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Häufigkeit des Angebots: jedes Semester

Gebundenes Wahlfach Modul B: Theorien Methoden und Kompetenzen aus Nachbardisziplinen

Angewandte Wirtschaftsinformatik 1 und 2

Inhalte:

Aufbau und Funktionalität von betrieblichen Informationssystemen, Methoden und Techniken zur Anforderungsanalyse. Einführung und Evaluierung von betrieblichen Informationssystemen.

Lernziele:

Die Studierenden sollen einen Einblick in die Vorgehensweisen bei der Einführung bzw. Umstellung von betrieblichen Informationssystemen erhalten. Die Wirtschaftlichkeit des Einsatzes von betrieblichen Informationssystemen bildet dabei einen Schwerpunkt.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Fähigkeit, den Einsatzbereich von betrieblichen Informationssystemen abschätzen zu können. Grundlagewissen über Einführungsprojekte, Wissen über die Notwendigkeit Anforderungsdefinitionen zu erstellen und erste Erfahrungen mit der Definition betriebswirtschaftlicher Anforderungsspezifikationen.

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:

Lehrvortrag, Übungen, Fallbeispiele, Projekte, Referate, Diskussionen

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Häufigkeit des Angebots von Modulen: jedes Studienjahr

Business History 1 und 2

Inhalte:

Entrepreneurship, Business History.

Lernziele:

Erkennung von historischen und gegenwärtigen Zusammenhängen zwischen makroökonomischen und mikroökonomischen Entwicklungen auf dem Gebiet der Unternehmensformen und der Typen von Unternehmerinnen/Unternehmern. Welche sozialen und politischen Prozesse beeinflussten als Umgebungsvariable die Veränderungen auf diesem Gebiet, welche Unternehmensformen und Typen von Unternehmerinnen/Unternehmern (Organisation, Führungsstil etc.) gab es in der Vergangenheit und welche dominieren die Gegenwart?

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Erwerb von Kontextwissen, vor allem im politischen und gesellschaftlichen Bereich; komplexe, systemorientierte Argumentationsfertigkeit; Vermittlung praktischer Beispiele aus Unternehmensleitbild, Unternehmensführung, Corporate Identity, Entrepreneurship und Unternehmenskultur. Kompetenzen zu kritischem Vergleich und Beurteilung aktueller und historischer Entwicklungen. Sowie Einblick in den aktuellen Forschungsstand und fachwissenschaftlichen Diskussionen.

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:

Lehrvortrag, Übungs- bzw. Fallbeispiele, Referate, Diskussionen, Exkursionen in Betriebe

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Häufigkeit des Angebots von Modulen: jedes Semester

Empirische Wirtschaftsforschung 1 und 2

Inhalte:

Vertiefung in empirischen Forschungsmethoden; Messen, Skalieren, Auswählen und Daten erheben sowie spezielle Untersuchungsdesigns. Schätzen und Testen in ökonometrischen Modellen, Zeitreihenanalyse, Fallstudien aus der empirischen Wirtschaftsforschung.

Lernziele:

Selbständiges Erstellen von Untersuchungsdesigns und Auswertung von Daten. Theoretische und praktische Beherrschung von Methoden der Ökonometrie und Zeitreihenanalyse.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Konzeption von Befragungen, Fragebögen, Interviews, Labor- und Feldexperimenten. Datenmanagement und Datenanalyse mit Hilfe von Statistikpaketen und ökonometrischen Programmen.

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:

Interaktiv in Form von Seminaren, Übungen, Praktika, Referate, Diskussionen etc., Übung mit Praxisteil und anwendungsorientierten Beispielen.

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Häufigkeit des Angebots von Modulen: jedes Semester

Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement 1 und 2

Inhalte:

Ansätze und Möglichkeiten zur Integration von Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit in die Unternehmensführung.

Lehrziele:

Ausbildung in den Bereichen des Nachhaltigkeits- und Umweltmanagements und Entwicklung eines Verständnisses für die komplexen Zusammenhänge zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten der betrieblichen Praxis.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Selbständiges Entwickeln und Erarbeiten von nachhaltigkeitsorientierten Geschäftsplänen und integrierten Managementsystemen, Anwenden von Methoden und Instrumenten der nachhaltigkeitsorientierten Forschung und Entwicklung sowie der Produkt- und Prozessentwicklung (z. B. Sustainable Innovation etc.), Verstehen und Anwenden verschiedener Ansätze und Methoden des Eco-Controllings, kritische Analyse und Reflexion verschiedener Problemstellungen aus dem Bereich des Nachhaltigkeits- und Umweltmanagements (z. B. der Abfallwirtschaft, des umweltorientierten Issue- und Risikomanagements etc.), interdisziplinäres, team- und projektorientiertes Arbeiten, auch im internationalen Kontext (englischsprachige Lehre).

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:

Lehrvortrag und -gespräche, Übungs- und Fallbeispiele, Referate, Diskussionen

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Häufigkeit des Angebots von Modulen: jedes Semester

Projektmanagement 1 und 2

Inhalte:

Methoden des Projektmanagements zur Planung, Steuerung und Kontrolle von betriebswirtschaftlichen Projekten. Ausgewählte Vertiefungen auf dem Gebiet des Projektmanagements.

Lernziele:

Durch Vermittlung der theoretischen Grundlagen des Projektmanagements und durch Beispiele von betriebswirtschaftlichen Praxisprojekten sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, Projekte eigenverantwortlich zu planen, zu steuern und zu kontrollieren.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Eigenständige Abwicklung von (betriebswirtschaftlichen) Projekten. Fähigkeit, sich in Spezialprobleme des Projektmanagements selbständig einzuarbeiten zu können. Kenntnis der wichtigsten Instrumente des Projektmanagements.

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:

Vortrag, Übungen, Fallbeispiele, Praxisprojekte, Referate, Diskussionen.

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Häufigkeit des Angebots von Modulen: jedes Studienjahr

Volkswirtschaftslehre 1 und 2**Inhalte:**

Vertiefung und Anwendung von ökonomischem Grundlagenwissen insbesondere in den Bereichen Internationale Ökonomik, Ökonomik des öffentlichen Sektors und Wirtschaftspolitik.

Lernziele:

Die Absolventinnen/Absolventen des Moduls Volkswirtschaftslehre sind befähigt, über das ökonomische Grundlagenwissen hinausgehende ökonomische Denkkonzepte zur Analyse aktueller Fragestellungen zu verstehen und anzuwenden. In den Kursen werden unter anderem die Logik der Globalisierung und die Rolle multinationaler Firmen sowie die neuen Aufgaben von Nationalstaaten und supranationalen Organisationen in den Bereichen Regulierung, Privatisierung und Wettbewerb im Zeitalter der Globalisierung behandelt.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Analytische, ökonomisch-logische Argumentationsfertigkeit. Fähigkeit zur selbständigen inhaltlichen Aufarbeitung einschließlich einfacher modelltheoretischer Analysen von aktuellen Problemen. Fähigkeit zur Erarbeitung von kritischen Fallstudien zur Thematik

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:

Lehrvortrag, Referate, Bearbeitung von Fallbeispielen, laufende Hausaufgaben, Klausuren

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Häufigkeit des Angebots von Modulen: jedes Studienjahr

Wirtschaftspädagogik 1 und 2**Inhalte:**

Wirtschaftspädagogik, Betriebspädagogik, Fachdidaktik, Unterrichtsplanung/-analyse aus wirtschaftspädagogischer Sicht.

Lernziele:

Einführung in die wissenschaftliche Disziplin Wirtschaftspädagogik (inklusive Betriebspädagogik und Fachdidaktik). Es wird u.a. den Forschungs- und Praxisfeldern in wirtschaftlichen Zusammenhängen sowie im internationalen insbesondere europäischen Kontext ein hoher Stellenwert eingeräumt. Im Speziellen wird auf die grundsätzlichen Kenntnisse der Unterrichtsplanung und Unterrichtsanalyse sowie auf die Trainerinnenpersönlichkeit/Trainerpersönlichkeit eingegangen.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Die Studierenden kennen die Zielsetzungen, Theorien und Konzepte sowie deren historische Entwicklung der jeweiligen Fachgebiete und können die jeweiligen Praxis- und Forschungsfelder in Zusammenhang bringen. Eine Sensibilisierung für zentrale Fragestellungen der Disziplin ist gegeben bzw. erfolgt. Die Studierenden kennen die grundlegenden Zusammenhänge der Elemente der Unterrichtsplanung und können diese analysieren sowie wesentliche Unterrichtssequenzen hinsichtlich fachdidaktischer Aufbereitung exemplarisch gestalten.

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden: Vorlesung, Lehrvortrag, Diskussionen, Präsentationen, Ausarbeitungen.

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Häufigkeit des Angebots von Modulen: jedes Semester

Wirtschaftsrecht 1 und 2

Inhalte:

Vertiefende Kenntnisse aus den zentralen Bereichen des Wirtschaftsrechts, wie z.B. Finanzrecht, Unternehmensrecht, gewerbliche Schutzrechte, Insolvenzrecht, etc.

Lernziele:

Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, bei der Teilnahme am Wirtschaftsleben die maßgeblichen rechtlichen Aspekte zu erkennen und sich in spezifische Fragestellungen selbständig einzuarbeiten zu können. Fähigkeit zur Beurteilung von Fällen mit mittelschwerer Problematik aus dem Bereich des Wirtschaftsrechts.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Kenntnisse aus ausgewählten Bereichen des Wirtschaftsrechts: Recht der Unternehmensformen, Handelsrecht, Insolvenzrecht und Gewerblicher Rechtsschutz; Fähigkeit zur Lösung von Fällen aus den vor genannten Bereichen des Wirtschaftsrechts.

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:

Lehrvortrag, Übungen, Fallbeispiele, Referate, Diskussionen

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Häufigkeit des Angebots von Modulen: jedes Studienjahr

Wirtschaftssoziologie 1 und 2

Inhalte:

Wesentliche Probleme der Wirtschaftssoziologie auf Mikro- und Makroebene werden analysiert. Auf der Makroebene befasst sich die Theorie der wirtschaftlichen Entwicklung mit den großen Modellen von Modernisierung und Industrialisierung und sucht nach Gründen für die Differenzierung von reichen und armen Ländern. Auf der Mikroebene werden die soziologischen Dimensionen gesellschaftlicher Koordinationsmechanismen erörtert, insbesondere auch Marktmodelle und Probleme des Marktversagens sowie des Staatsversagens.

Lernziele:

Insbesondere sollen die Studierenden befähigt werden, die Kenntnisse für die Analyse aktueller Ereignisse, Prozesse und Strukturen in einer sich neu strukturierenden Weltwirtschaft fruchtbar zu machen. In Anknüpfung an das Alltagswissen sollen wissenschaftliche Texte und empirische Befunde analysiert und diskutiert werden.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Die Vorlesung führt in systematischer und problembezogener Weise in wesentliche Problemstellungen, Begriffe und Theorien der Wirtschaftssoziologie ein. Es werden systematisch unverzichtbare Begriffe, Modelle und Theorien der Wirtschaftssoziologie erörtert.

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:

VO mit Diskussionsmöglichkeit; VU interaktiv (z.B. Seminar, Kurs, Übung: Wissensvermittlung v.a. durch Referate, Diskussionen etc.)

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Häufigkeit des Angebots von Modulen: jedes Semester

Wirtschaftssprache 1 und 2

Inhalte:

Behandeln (Vorbereitung, Präsentation und Analyse) von Fachtexten in der Originalsprache, die eng mit den Fachthemen im Masterprogramm verbunden sind.

Lernziele:

Um ein integratives Konzept (Kombination von Sprach- und Fachunterricht) zu fördern, sollen die Studierenden bei deren Vorbereitung für Lehrveranstaltungen, die in der Fremdsprache abgehalten werden, unterstützt, bzw. Auslandsaufenthalte in fremdsprachlichen Ländern vorbereitet werden.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Die Studierenden können Fachterminologie und Fachkonzepte aus dem jeweiligen Themenbereich verstehen, hinterfragen und sich kritisch mit diesen auseinandersetzen.

Sprachniveau:

Für Wirtschaftsenglisch C1.1; für Lehrveranstaltungen in französischer, italienischer, spanischer, chinesischer, japanischer und russischer Wirtschaftssprache, aufbauend in verschiedenen Niveaustufen ab B2.

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:

Präsentation, Analyse und Diskussion von Fachthemen aus dem Master-Programm.

Voraussetzungen für die Teilnahme: Es gelten die Voraussetzungen laut dem Europäischen Referenzrahmen für Sprachen. Die Belegung von Wirtschaftssprache 2 bedingt das positive Absolvieren von Wirtschaftssprache 1.

Häufigkeit des Angebots von Modulen: jedes Semester

Quantitative Forschungsmethoden 1 und 2**Inhalte:**

Quantitative Forschungsmethoden, insbesondere informationsökonomische Modellierung und empirische Forschung mit Datenbanken, werden vorgestellt und ihre Anwendung wird diskutiert.

Lernziele:

Es soll ein Verständnis für die Anwendung quantitativer, das heißt analytischer und empirischer, Forschungsmethoden geschaffen werden.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, selbst einfache Forschungsprojekte unter Anwendung quantitativer Methoden durchzuführen.

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:

Lehrvortrag, Rechnen eigener Übungsbeispiele, Durchführung eines kleinen empirischen Forschungsprojekts.

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Häufigkeit des Angebots von Modulen: jedes Studienjahr

**Gebundenes Wahlfach Modul C / D:
Spezielle Betriebswirtschaftslehren****ACCOUNTING****Modul: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre (SBWL)****Inhalte:**

Besteuerung von Unternehmen im nationalen und internationalen Kontext; Bilanzsteuerrecht von Personenunternehmen; Rechtsformwahl und Rechtsformwechsel aus steuerlicher Sicht; Umsatzsteuer und Verkehrssteuer Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsthemen aus der Quantitativen Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre.

Lernziele:

Vermittlung von Kenntnissen zur Beurteilung innerstaatlicher und grenzüberschreitender Sachverhalte aus steuerlicher Sicht. Einführung in das Bilanzsteuerrecht von Personenunternehmen und Bestimmung der steuerlichen und gesellschaftsrechtlichen Vorteilhaftigkeit bestimmter Rechtsformen.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Befähigung zur Erfassung und Lösung von abstrakten, analytischen und komplexen internationalen steuerlichen Sachverhalten und Besteuerungsproblemen in Kooperation mit anderen Fach- und Führungskräften. Beurteilung der Auswirkungen komplexer Sachverhalte auf die steuerliche Gewinnermittlung. Beurteilung der steuerlichen Gestaltungsmöglichkeiten bei der Rechtsformwahl und beim Rechtsformwechsel. Kritische Beurteilung aktueller steuerpolitischer Fragestellungen.

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:

Lehrvortrag, Übungs- bzw. Fallbeispiele, Seminararbeiten, Diskussionen

Voraussetzungen für die Teilnahme: Es gelten die in § 9 definierten Voraussetzungen.

Häufigkeit des Angebots von Modulen: jedes Studienjahr

Modul: Controlling (SBWL)

Inhalte:

Konzepte des Controlling und der Unternehmensrechnung als Instrumente der Unternehmensführung mit den Schwerpunkten auf Design von Informationssystemen, Steuerungsmechanismen in dezentralen Unternehmen, Anreizsystemen, Corporate Governance sowie IT-Unterstützung in der Praxis des Controlling.

Lernziele:

Verständnis für die Einbindung der Unternehmensrechnung und des Controlling in den Kontext der operativen und strategischen Unternehmensführung im Rahmen betrieblicher Informationssysteme; Kennenlernen und kritische Beurteilung von wissenschaftlichen sowie in der Praxis vorkommenden Lösungsansätzen und deren Anwendungsmöglichkeiten.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Analytische Durchdringung und Lösung komplexer, insbesondere auch neuer Fragestellungen, Erweiterung und Vernetzung der auf verschiedenen Gebieten erworbenen Fähigkeiten; Befähigung, die erworbenen Problemlösungskompetenzen auf aktuelle Fragen der Unternehmensführung in der Praxis anzuwenden, deren Einsetzbarkeit zu beurteilen und selbst Lösungsansätze zu erarbeiten.

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:

Lehrvortrag, praktische Übungen und Fallstudien, Diskussion.

Voraussetzungen für die Teilnahme: Es gelten die in § 9 definierten Voraussetzungen.

Häufigkeit des Angebots von Modulen:

Jedes Studienjahr, wobei die einzelnen Lehrveranstaltungen über Winter- und Sommersemester verteilt stattfinden.

Modul: Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung (SBWL)

Inhalte:

Ökonomische Analyse von Informationssystemen und Anwendung auf die externe Rechnungslegung, Informationseffizienz, Value Relevance, Ausschüttungsbemessung durch Rechnungslegung, Publizität, Ökonomische Analyse der Wirtschaftsprüfung (Unabhängigkeit, Haftung), Aufbau und Analyse der internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS, Bilanzansatz, Bewertung und Ausweisfragen im Rahmen der internationalen Rechnungslegung, Anwendung der IAS/IFRS bei konkreten Problemstellungen in der Praxis, Prüfungsmethoden, Prüfungsstandards (ISA) und Prüfungstechnik. Unternehmensbewertung mit Ertragswertverfahren, DCF-Verfahren, Multiplikator Verfahren, sowie Unternehmensbewertung unter Beachtung rechtlicher Normen.

Lernziele:

Anleitung zur selbständigen Bewältigung von Fragestellungen, die im Zusammenhang mit den oben spezifizierten Inhalten stehen.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Die SBWL soll vor allem für Tätigkeiten, für die fundierte Kenntnisse auf den Gebieten der externen Unternehmensrechnung, der Unternehmensbewertung sowie der Wirtschaftsprüfung von Bedeutung sind, befähigen. Dazu gehören neben Tätigkeiten im Wirtschaftstreuhandwesen (Bilanzbuchhaltung, Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung) auch Tätigkeiten im Rechnungswesen von Unternehmen sowie im Controlling und Consulting.

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:

Überwiegend Besprechung von Fallbeispielen mit Möglichkeit zur Mitarbeit; zum Teil auch Gruppenarbeit; im SE verstärkte selbständige Beiträge seitens der Studierenden.

Voraussetzungen für die Teilnahme: Es gelten die in § 9 definierten Voraussetzungen.

Häufigkeit des Angebots von Modulen: jedes Semester

Modul: Financial Reporting (SBWL)

Inhalte:

Ansatz und Bewertung nach internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS, aktuelle Anwendungsfragen, Grundlagen verpflichtender und freiwilliger Publizität, institutionelle Rahmenbedingungen internationaler Rechnungslegung, Bilanzanalyse aus Sicht von Eigen- und Fremdkapitalgebern. Grundlagen der Unternehmensbewertung und Überblick über die Geschäftsberichterstattung im internationalen Vergleich.

Lernziele:

Vermittlung wissenschaftlicher und praktischer Erkenntnisse in den angeführten Bereichen. Die Studierenden sollen in der Lage sein, Problemstellungen im Financial Reporting zu erkennen, fundiert zu reflektieren und zu analysieren, sowie mögliche Lösungsansätze zu entwickeln.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Befähigung zur Erfassung und Lösung von abstrakten und komplexen Sachverhalten des Financial Reporting in Kooperation mit anderen Fach- und Führungskräften. Beurteilung der Auswirkungen komplexer Sachverhalte und Gestaltungsmöglichkeiten aus Sicht des Unternehmensmanagements und externer Stakeholder. Kritische Beurteilung aktueller Entwicklungen der institutionellen Rahmenbedingungen des Financial Reporting.

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:

Wissensvermittlung v.a. durch Vortrag des/der Lehrenden und praktische Anwendung durch Vorträge der Studierenden, zum Teil auch Gruppenarbeit; im SE verstärkte selbständige Beiträge seitens der Studierenden.

Voraussetzungen für die Teilnahme: Es gelten die in § 9 definierten Voraussetzungen.

Häufigkeit des Angebots von Modulen: jedes Studienjahr

FINANCE

Modul: Corporate Finance (SBWL)

Inhalte:

Vertiefende Fragestellungen zum betrieblichen Investitions- und Finanzmanagement unter besonderer Berücksichtigung von Informationsfraktionen im Zuge von Finanzierungsentscheidungen.

Lernziele:

Erarbeitung von theoretischen Modellen sowie quantitativen Methoden als Werkzeuge der Entscheidungsfindung in betrieblichen Investitions- und Finanzierungsprozessen und Verständnis für die Rolle des Treasury- sowie Risiko-Managements in der wertorientierten Unternehmenssteuerung.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Verständnis und Einsatz fortgeschrittener Ansätze zur Entscheidungsfindung in der betrieblichen Investitions- und Finanzierungspolitik; ganzheitliches Erfassen und Management finanzwirtschaftlicher Risikopositionen; Verständnis für die Strukturierung von Finanzierungsentscheidungen und das Design von Finanzierungsverträgen auf Basis der Unternehmensstrategie; Übertragung von erworbenen Methoden- und Problemlösungskompetenzen auf unmittelbar praxisrelevante Fragestellungen bzw. Erarbeiten eigenständiger Lösungsansätze; Fähigkeit zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit.

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:

Lehrvortrag, Mitarbeit und Diskussion, Fallbeispiele in Einzel- oder Gruppenarbeit, Referate sowie Gastvorträge.

Voraussetzungen für die Teilnahme: Es gelten die in § 9 definierten Voraussetzungen.

Häufigkeit des Angebots von Modulen: jedes Studienjahr

Modul: Finanzintermediation (SBWL)

Inhalte:

Vertiefende Fragestellungen aus der Finanzintermediation mit dem Schwerpunkt der Interaktion zwischen Liquidität, Rentabilität, Risiko und Kapital in Banken.

Lernziele:

Erarbeitung von theoretischen Modellen sowie quantitativen Methoden als Werkzeuge der Entscheidungsfindung im Rahmen der Unternehmenssteuerung sowie Entwicklung von ganzheitlichem Verständnis für den Wertschöpfungsprozess einer Bank.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Vertieftes Fach- und Produktwissen in der Bankbranche; Ganzheitliches Unternehmensverständnis; Erkennen des Einflusses marktindizierter, rechtlicher und regulatorischer Rahmenbedingungen auf Kreditinstitute und Ableitung daraus resultierender strategischer Maßnahmen; Übertragung von erworbenen Methoden- und Problemlösungskompetenzen auf unmittelbar praxisrelevante Fragestellungen bzw. Erarbeiten eigenständiger Lösungsansätze; Fähigkeit zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit.

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden: Lehrvortrag, Mitarbeit und Diskussion, Fallbeispiele in Einzel- oder Gruppenarbeit, Referate sowie Gast-vorträge.

Voraussetzungen für die Teilnahme: Es gelten die in § 9 definierten Voraussetzungen.

Häufigkeit des Angebots von Modulen: jedes Studienjahr

Modul: Investments (SBWL)

Inhalte:

Vertiefende Fragestellungen aus der Finanzmarkt- und Investmentanalyse mit den Schwerpunkten des Asset Pricing, Asset Management sowie der Modellierung von Marktdaten und dem Verständnis von Institutionen, Regularien und dem Verhalten von Akteuren an Finanzmärkten.

Lernziele:

Erarbeitung von theoretischen Modellen sowie quantitativen und empirischen Methoden als Werkzeuge zur Bewertung von Ansprüchen, für das Management von Anlageportfolios und zur Analyse von Vorgängen und Entscheidungen an Finanzmärkten.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Verständnis und Einsatz fortgeschrittener Ansätze der Finanzmarktforschung zur Bewertung und Risikoanalyse von Investmentprodukten; Fähigkeit zur theoretischen Modellierung und empirischen Analyse von Zusammenhängen an Finanzmärkten; Verständnis und Einsatz quantitativer Methoden im systematischen Prozess der Asset Allocation; Sensibilisierung hinsichtlich des Entscheidungsverhaltens von MarktakteurInnen und diesbezüglicher Einflüsse von Auszahlungs- und Anreizmustern; Übertragung von erworbenen Methoden- und Problemlösungskompetenzen auf unmittelbar praxisrelevante Fragestellungen bzw. Erarbeiten eigenständiger Lösungsansätze; Fähigkeit zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit.

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:

Lehrvortrag, Mitarbeit und Diskussion, Fallbeispiele in Einzel- oder Gruppenarbeit, Referate sowie Gastvorträge.

Voraussetzungen für die Teilnahme: Es gelten die in § 9 definierten Voraussetzungen.

Häufigkeit des Angebots von Modulen: jedes Studienjahr

MARKETING

Modul: Business-to-Consumer Management (SBWL)

Inhalte:

Theorien, Konzepte und Instrumente der marktorientierten Unternehmensführung zur Erzielung von Wettbewerbsvorteilen auf Consumer Markets; Vertiefende Analyse der zentralen Aufgabengebiete des Customer Relationship Management aus theoretischer und managementorientierter Perspektive; Handelsmanagement, Dienstleistungsmanagement sowie Public & Nonprofit Management.

Lernziele:

Die Studierenden sollen in der Lage sein, Problemstellungen der marktorientierten Unternehmensführung auf Consumer Markets zu erkennen, fundiert zu reflektieren und analysieren sowie erfolgsträchtige Lösungen zu entwickeln und umzusetzen.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Umfangreiche und fundierte Kenntnisse über Theorien, Konzepte und Instrumente der marktorientierten Unternehmensführung auf Consumer Markets; fortgeschrittene analytische und argumentative Fähigkeiten; Fähigkeit zur erfolgreichen Konzeption, Vermittlung und Umsetzung marktorientierter Problemlösungen im BtC-Kontext.

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden: Lehrvortrag, Diskussionen, Referate, Textarbeit, Fallstudien und Übungsbeispiele.

Voraussetzungen für die Teilnahme: Es gelten die in § 9 definierten Voraussetzungen.

Häufigkeit des Angebots von Modulen: jedes Studienjahr

Modul: Business-to-Business Management (SBWL)

Inhalte:

Theorien, Konzepte und Instrumente der marktorientierten Unternehmensführung zur Erzielung von Wettbewerbsvorteilen auf Business Markets; Vertiefende Analyse der zentralen Aufgabengebiete des BtB-Managements aus theoretischer und managementorientierter Perspektive; Innovationsmanagement; Vertriebsmanagement und Verhandlungsführung & Persönlicher Verkauf.

Lernziele:

Die Studierenden sollen in der Lage sein, Problemstellungen der marktorientierten Unternehmensführung auf Business Markets zu erkennen, fundiert zu reflektieren und analysieren sowie erfolgsträchtige Lösungen zu entwickeln und umzusetzen.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Umfangreiche und fundierte Kenntnisse über Theorien, Konzepte und Instrumente der marktorientierten Unternehmensführung auf Business Markets; fortgeschrittene analytische und argumentative Fähigkeiten; Fähigkeit zur erfolgreichen Konzeption, Vermittlung und Umsetzung marktorientierter Problemlösungen im BtB-Kontext.

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden: Lehrvortrag, Diskussionen, Referate, Textarbeit, Fallstudien und Übungsbeispiele.

Voraussetzungen für die Teilnahme: Es gelten die in § 9 definierten Voraussetzungen.

Häufigkeit des Angebots von Modulen: jedes Studienjahr

MANAGEMENT

Modul: Personalpolitik und Führung (SBWL)

Inhalte:

Theorien, Instrumente und Forschungsansätze der Personalentwicklung, der Personalführung, der Arbeitsbeziehungen und arbeitsrechtlicher Aspekte der Personalpolitik sowie des strategischen und internationalen Personalmanagements. Paradigmen und empirische Methoden der Personalforschung. Anwendungsbeispiele aus der betrieblichen Praxis.

Lernziele:

Vertiefte Kenntnisse relevanter Theorien und Instrumente, Verständnis und kritische Analyse der Wirkungsweise von Instrumenten des Personalmanagements in der betrieblichen Praxis, tragfähige Grundlage für die Anwendung der Kenntnisse in der betrieblichen Praxis.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Komplexere Problemstellungen der Personalpolitik und Personalführung erkennen und analysieren, kritisch reflektierte Lösungen für die betriebliche Praxis entwickeln. Fortgeschrittene analytische und argumentative Fähigkeiten.

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden: Lektüre, Vorträge, Verfassen von schriftlichen wissenschaftlichen Arbeiten, Diskussionen, forschendes Lernen, Exkursionen.

Voraussetzungen für die Teilnahme: Es gelten die in § 9 definierten Voraussetzungen.

Häufigkeit des Angebots von Modulen: jedes Studienjahr

Modul: Informationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik (SBWL)

Inhalte:

Vertiefende Gebiete der Informationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik (Business Intelligence, E-Business, Qualitätsmanagement und Technologieakzeptanz, etc.)

Lernziele:

Im Gegensatz zum Bachelorstudium, bei dem die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen aus dem Bereich von Informationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik im Vordergrund steht, verfolgt die Spezialisierung im Mastermodul einen stärker forschungsgeleiteten und projektbezogenen Ansatz. Die verschiedenen Inhalte sollen stärker von den Studierenden selbst erarbeitet werden und teilweise auch in die Forschung des Instituts einfließen.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Fähigkeit, sich in Spezialgebiete der Informationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik selbständig einzuarbeiten zu können; kritische Problemlösungskompetenz; Fähigkeit, Informationssysteme in Organisationen und organisationsübergreifend zu analysieren, zu konzipieren, einzuführen und zu nutzen.

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:

Lehrvortrag, Übungen, Fallbeispiele, Projekte, Referate, Diskussionen

Voraussetzungen für die Teilnahme: Es gelten die in § 9 definierten Voraussetzungen.

Häufigkeit des Angebots von Modulen: jedes Semester

Modul: Internationales Management (SBWL)

Inhalte:

Zentrale Theorien des Internationalen Managements und des internationalen Unternehmens werden erarbeitet und mit anwendungsorientierten Beispielen und Fallstudien erläutert. Anwendungsbeispiele werden vor dem Hintergrund aktueller globaler ökonomischer Herausforderungen diskutiert. Insbesondere wird jenes komplexe Bündel von Einflussfaktoren analysiert, die Entscheidungen in international tätigen Unternehmen bestimmen, z.B. die Strategie und Struktur von Internationalisierungsprozessen, oder welchen Einfluss verschiedene Kulturen auf Internationalisierungsentscheidungen zeigen. Die Auswahl- und Umsetzung spezifischer Markteintrittsformen werden anhand einschlägiger empirischer Studien und Fallbeispiele ausgearbeitet, beispielsweise Internationale Joint Venture Strategien, grenzüberschreitende strategische Allianzen und globale M&As (Mergers & Akquisitionen).

Lernziele:

Es soll in dieser speziellen BWL die Fähigkeit erworben werden, kritisch und reflektiert Anforderungen und Probleme von Internationalisierungsprozessen in KMUs (kleiner und mittlerer Unternehmen) und MNU (multinationaler Unternehmen) zu analysieren, um damit verbundene Entscheidungsprozesse zu beurteilen und entsprechende strategische Entscheidungen in Zusammenhang mit Internationalisierungsaktivitäten zu treffen.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Es werden Fähigkeiten erworben, um komplexe funktions- und kulturübergreifende Internationalisierungsentscheidungen zu beurteilen und umzusetzen.

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:

Theorie- und fallstudienorientierter Vortrag, Gruppendiskussion, aktuelle Fallstudienanalysen, Gastvorträge, Bewertung u.a. aktueller einschlägiger Forschungsergebnisse im Fach Internationales Management

Voraussetzungen für die Teilnahme: Es gelten die in § 9 definierten Voraussetzungen.

Häufigkeit des Angebots von Modulen: jedes Studienjahr

Modul: Unternehmensführung und Entrepreneurship (SBWL)

Inhalte:

Vermittlung grundlegender Sichtweisen sowie Diskussion über spezielle Fragestellungen und Probleme der Disziplinen Unternehmensführung und Entrepreneurship.

Lernziele:

Vermittlung wissenschaftlicher und praktischer Erkenntnisse in den angeführten Bereichen. Die einzelnen Themenfelder (u.a. Gründung und Sanierung, Geschäftsmodelle und Standortpolitik, Strategie, Organisation und Unternehmenspolitik, Leadership, Steuerung und Entscheidung) sollen entlang der differenzierten Anforderungen unterschiedlicher Branchen und Unternehmen erarbeitet werden. Augenmerk soll auf das branchenspezifische Zusammenspiel von Analyse, Führung, Entscheidung und Kommunikation gelegt werden.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die erlernten Inhalte auf konkrete Praxisprobleme anzuwenden. Unternehmerisches Denken, das Erkennen von betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen, die Bewertung von Chancen und Risiken sowie die Erarbeitung von möglichen Lösungs- und Umsetzungsstrategien sind Teil des Lehrprofils.

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden: Themen- und branchenspezifische Ringvorlesungen und -übungen, Fallbeispiele, Projekte, Gastvorträge und Diskussionen.

Voraussetzungen für die Teilnahme: Es gelten die in § 9 definierten Voraussetzungen.

Häufigkeit des Angebots von Modulen: jedes Studienjahr

Modul: Organisation und Institutionenökonomik (SBWL)

Inhalte:

Aufbauend auf den Grundlagen der Organisationstheorie: Vertiefung der Ansätze des Organisationsdesigns und der Anreizgestaltung in Unternehmungen: horizontale und vertikale Organisationsprobleme und Lösungsansätze; zwischenbetriebliche Organisationsgestaltung und die Make-or-Buy-Entscheidung; Organisationsdesign und strategisches Management von Unternehmen zur Erzielung von Wettbewerbsvorteilen.

Lernziele:

Vermittlung von Lösungsansätzen zur optimalen Gestaltung von Organisationen. Darstellung der Standardtheorien zum Organisationsdesign und zur Anreizgestaltung. Konzepte zur Erklärung von Wettbewerbsvorteilen.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Förderung der Kompetenz zur Erkennung von typischen horizontalen und vertikalen Organisationsproblemen und deren Lösung. Strategische Unternehmensführung im Wettbewerb.

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden: Lehrvortrag, Case Studies, Referate, Diskussionen, Textarbeit.

Voraussetzungen für die Teilnahme: Es gelten die in § 9 definierten Voraussetzungen.

Häufigkeit des Angebots von Modulen: jedes Studienjahr

Modul: Wirtschaftsethik und betriebliches Verantwortungsmanagement (SBWL)

Inhalte:

Theorien der Wirtschafts-, Unternehmens- und Managementethik, ethische Problemfelder und Herausforderungen betriebswirtschaftlichen Handelns, sowie Ansätze und Instrumente des Verantwortungsmanagements.

Lernziele:

Einführung in theoretische Grundlagen und praktische Aspekte der Wirtschaftsethik und des betrieblichen Verantwortungsmanagements.

Vermittlung von Kompetenzen und Fertigkeiten, welche eine Wahrnehmung und Bearbeitung ethisch relevanter Problemstellungen des Managements von Organisationen ermöglichen.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Analytische und theoretisch begründete ethische Reflexionsfähigkeit. (Reflexion von gesellschaftlichen und betrieblichen Rahmenbedingungen, Managementtheorien und -praktiken). Verständnis und Sensibilität für ethisch relevante Aspekte internationaler Geschäftstätigkeit. Vermittlung anwendungsorientierter und praktischer Kompetenzen zur kritischen Verfolgung und Beurteilung aktueller wirtschafts- und unternehmensethischer Fragestellungen und Kontroversen und zur aktiven Bearbeitung von Managementaufgaben im Bereich verantwortungsbewusster Unternehmensführung. Fähigkeit unternehmensethische und wirtschaftsethische Problemstellungen aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten und interdisziplinär bearbeiten zu können.

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:

Lehrvortrag, Fallbeispiele, wissenschaftliche Projekte, Referate, Diskussionen, Projekte und Diskussionen mit Praktikerinnen und Praktikern.

Voraussetzungen für die Teilnahme: Es gelten die in § 9 definierten Voraussetzungen.

Häufigkeit des Angebots von Modulen: jedes Studienjahr

MANAGEMENT SCIENCE

Modul: Operations Research (SBWL)

Inhalte:

Quantitative Modelle und Lösungsalgorithmen, Optimierungsmethoden, Fortgeschrittener Computereinsatz

Lernziele:

Fähigkeit zum Erstellen von fortgeschrittenen, mathematischen Modellen zur Darstellung betrieblicher Entscheidungs- und Optimierungsprobleme, Kenntnis grundlegender Algorithmen und Fähigkeit zum selbständigen Entwerfen von geeigneten Lösungsverfahren.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Analytische Durchdringung komplexer Problemstellungen aus der betrieblichen Praxis, Erweiterung der mathematischen Fähigkeiten, Beherrschung von algorithmischen Vorgangsweisen.

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:

Lehrvortrag, Rechenbeispiele, Case Studies, Algorithmenentwurf, Computereinsatz und Verwendung von Spezialsoftware.

Voraussetzungen für die Teilnahme: Es gelten die in § 9 definierten Voraussetzungen.

Häufigkeit des Angebots und Ablauf von Modulen:

Die Einzelteile des Moduls werden so angeboten, dass das Modul innerhalb eines Studienjahres absolviert werden kann, wobei das Modul sowohl im WS als auch im SS begonnen werden kann.

In jedem Semester werden zwei Kurse des Moduls und das Seminar angeboten werden. Für das Modul sind die vier Kurse und das Seminar zu absolvieren.

Modul: Produktion und Logistik (SBWL)

Inhalte:

Quantitative Methoden zur Entscheidungsunterstützung im Produktionsmanagement und der Logistik, Transport- und Lagerlogistik, Standortplanung, Losgrößenplanung, Reihenfolgeplanung, Supply Chain Management.

Lernziele:

Fähigkeit zur Analyse logistischer und produktionswirtschaftlicher Fragestellungen, Verständnis grundlegender Zusammenhänge zwischen logistischen und produktionswirtschaftlichen Prozessen, fundierte Kenntnisse über Strategien und Konzepte des Supply Chain Managements.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Problemlösungskompetenz: Problemstrukturierung, Extraktion relevanter Daten und Informationen, Modellbildung und -lösung, kritische Reflexion der Ergebnisse im Problemkontext.

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:

Lehrvortrag, Rechenbeispiele, Case Studies, Computereinsatz und Verwendung von Spezialsoftware.

Voraussetzungen für die Teilnahme: Es gelten die in § 9 definierten Voraussetzungen.

Häufigkeit des Angebots und Ablauf von Modulen:

Die Einzelteile des Moduls werden so angeboten, dass das Modul innerhalb eines Studienjahres absolviert werden kann, wobei das Modul sowohl im WS als auch im SS begonnen werden kann. Jeder Kurs wird einmal pro Jahr angeboten, das Seminar wird in jedem Semester angeboten.

Modul: Closed-loop Supply Chains/Sustainable Operations (SBWL)**Inhalte:**

Quantitative Methoden zur gemeinsamen Analyse ökonomischer und ökologischer Aspekte in Lieferkettenentscheidungen, Strategien zur Reduktion von Ressourceneinsatz durch Wiederverwendung von Produkten sowie Recycling von Materialien, Analyse von Nachhaltigkeitsstrategien im industriellen Wettbewerb, Design for the Environment.

Lernziele:

Fähigkeit zur Analyse von Problemen und Fragestellungen in geschlossenen Lieferketten, Verständnis grundlegender Zusammenhänge zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten in Lieferkettenentscheidungen, fundierte Kenntnisse über das Zusammenspiel strategischer Produkt-, Prozess- und Lieferkettendesignentscheidungen mit operativen Entscheidungen der Produkt- und Materialwiederverwertung.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

Problemlösungskompetenz: Problemstrukturierung, Extraktion relevanter Daten und Informationen, Modellbildung und -lösung, kritische Reflexion der Ergebnisse im Problemkontext

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden: Lehrvortrag, Rechenbeispiele, Case Studies, Computereinsatz und Verwendung von Spezialsoftware.

Voraussetzungen für die Teilnahme: Es gelten die in § 9 definierten Voraussetzungen.

Häufigkeit des Angebots und Ablauf von Modulen:

Die Einzelteile des Moduls werden so angeboten, dass das Modul innerhalb eines Studienjahres absolviert werden kann, wobei das Modul sowohl im WS als auch im SS begonnen werden kann. Jeder Kurs wird einmal pro Jahr angeboten, das Seminar wird in jedem Semester angeboten.

ANHANG II

Musterstudienablauf gegliedert nach Semester

Grundsätzlich sind Studierende frei in der Wahl der im jeweiligen Semester zu besuchenden Lehrveranstaltungen – es ist jedoch auf die Voraussetzungen zu achten, die bei einzelnen Lehrveranstaltungen (siehe § 9 und Anhang I: Modulbeschreibungen) definiert sind.

Der folgende Musterstudienablauf ist keine obligatorische Semesterzuordnung, sondern lediglich eine Empfehlung und dient der Orientierung der/des Studierenden.

Semester	Lehrveranstaltungstitel	ECTS
1		32
A.1	Masterkurs Accounting	4
A.2	Masterkurs Finance	4
A.3	Masterkurs Marketing	4
A.4	Masterkurs Produktion und Logistik	4
A.5	Masterkurs Management	4
A.6	Masterkurs Wirtschaftsmathematik und Statistik	4
B	Theorien, Methoden und Kompetenzen aus Nachbardisziplinen siehe § 10	
B.1.1	Angewandte Wirtschaftsinformatik 1	4
B.1.2	Angewandte Wirtschaftsinformatik 2	4
2		28
B	Theorien, Methoden und Kompetenzen aus Nachbardisziplinen siehe § 10	
B.6.1	Volkswirtschaftslehre 1	4
B.6.2	Volkswirtschaftslehre 2	4
C	Spezielle Betriebswirtschaftslehre 1	
C.1	Finanzmanagement 1; Finanzmanagement 2	8
D	Spezielle Betriebswirtschaftslehre 2	
D.1	Personalführung; Strategisches und internationales Personalmanagement	8
	Freie Wahlfächer, siehe Empfehlungen § 11	4
3		32
C	Spezielle Betriebswirtschaftslehre 1	
C.1	Investitionsmanagement 1; Investitionsmanagement 2	8
C.2	Seminar aus Corporate Finance	4
C.3	Fachprüfung aus Corporate Finance	4
D	Spezielle Betriebswirtschaftslehre 2	
D.1	Personalentwicklung; Arbeitsrechtliche Aspekte der Personalpolitik und Arbeitsbeziehungen	8
D.2	Seminar aus Personalpolitik und Führung	4
D.3	Fachprüfung aus Personalpolitik und Führung	4
4		28
E.1	Masterarbeit	20
E.2	Masterseminar	4
	Freie Wahlfächer, siehe Empfehlungen § 11	4

ANHANG III

Äquivalenzlisten Master Betriebswirtschaftslehre, Fassung 2009 und Fassung 2016

Master							
Äquivalenzliste							
Die abgelegten Prüfungsleistungen nach dem Curriculum für die Studienrichtung Betriebswirtschaft in der Fassung 2009 sind auf folgende Lehrveranstaltungen bzw. Fächer des neuen Curriculums für das Masterstudium Betriebswirtschaft in der Fassung 2016 als gleichwertig anzuerkennen:				Curriculum für die Studienrichtung Betriebswirtschaft 2009 auf Curriculum für das Masterstudium Betriebswirtschaft 2016 Alle Lehrveranstaltungen, denen keine äquivalenten Lehrveranstaltungen zugeordnet sind bzw. welche nur in Kombination mit anderen Lehrveranstaltungen/Modulen als äquivalent gelten, können im Rahmen der Freien Wahlfächer im neuen Curriculum verwendet werden.			
Curriculum BW 2009 Lehrveranstaltungen				Lehrveranstaltungen und Prüfungen des Masterstudiums 2016			
LV/Typ		SStd.	ECTS	LV/Typ		KStd.	ECTS
					Theorien, Methoden und Kompetenzen aus Nachbardisziplinen		
					Modul Quantitative Forschungsmethoden		
				VU/PS/KS	Quantitative Forschungsmethoden 1	2	4
				VU/PS/KS	Quantitative Forschungsmethoden 2	2	4
					Modul Computergestützte Informationssysteme		
				VU/PS/KS	Computergestützte Informationssysteme 1	2	4
				VU/PS/KS	Computergestützte Informationssysteme 2	2	4
					Modul Computerbasierte Entscheidungsunterstützung		
				VU/PS/KS	Computerbasierte Entscheidungsunterstützung 1	2	4
				VU/PS/KS	Computerbasierte Entscheidungsunterstützung 2	2	4
					SBWL: "Finanzintermediation"	10	24
PS	je ein PS aus: Banking, Finance and Asset Pricing (BFA 1+2), Capital Markets and Corporate Policy (CMP 1+2), Derivatives and Risk Management (DRM 1+2), Financial Planning and Consulting (FPC1+2)	je 2	je 4	PS	je ein PS aus: Risikomanagement 1, Risikomanagement 2, Bankmanagement 1, Bankmanagement 2	2 2 2 2	4 4 4 4
SE	FIMI (Prüfung im Einzelfall wegen der Zuordnung zu den SBWL)	2	5	SE	Seminar aus Finanzintermediation Fachprüfung	2 4	4 4
					SBWL: "Alternative Investments"	10	24
PS	Derivate und Financial Engineering (FEN1)	2	4	PS	Investitionsmanagement 1	2	4
PS	Derivate und Financial Engineering (FEN2)	2	4	PS	Investitionsmanagement 2	2	4
PS	Risikomanagement (RIM1)	2	4	PS	Finanzmanagement 1	2	4
PS	Risikomanagement (RIM2)	2	4	PS	Finanzmanagement 2	2	4
SE	FIMI (Prüfung im Einzelfall wegen der Zuordnung zu den SBWL)	2	5	SE	Seminar aus Corporate Finance Fachprüfung	2 4	4 4
					SBWL: "Portfoliomanagement"	10	24
PS	Investmentanalyse und Portfoliomanagement (IAP1)	2	4	PS	Investmentanalyse 1	2	4
PS	Investmentanalyse und Portfoliomanagement (IAP2)	2	4	PS	Investmentanalyse 2	2	4
PS	Finanzmarktforschung 1			PS	Finanzmarktanalyse 1	2	4
PS	Finanzmarktforschung 2			PS	Finanzmarktanalyse 2	2	4
SE	FIMI (Prüfung im Einzelfall wegen der Zuordnung zu den SBWL)	2	5	SE	Seminar aus Investments Fachprüfung	2 4	4 4
					SBWL „Management Science“		
PS	Allgemeine Elemente des Management Science	2	4	PS	Computergestützte Modellierung	2	4
PS	Vertiefende Methoden des Management Science	2	4	PS	Graphenalgorithmen	2	4
PS	Quantitative Logistics Analysis	2	4	PS	Betriebliche Optimierung	2	4
PS	Production Management	2	4	PS	Betriebliche Optimierung	2	4
PS	Betriebliche Optimierung	2	4	PS	Produktionsplanung	2	4
PS	Ausgewählte Kapitel des Operations Research	2	4	PS	Betriebliche Optimierung	2	4
SE	Ausgewählte Kapitel des Operations Research	2	4	SE	Seminar aus Operations Research Fachprüfung	2 4	4 4
					SBWL „Management Science“		
PS	Allgemeine Elemente des Management Science	2	4	PS	Entscheidungsunterstützung in Produktion und Logistik	2	4
PS	Quantitative Logistics Analysis	2	4	PS	Quantitative Logistics Analysis	2	4
PS	Production Management	2	4	PS	Transport- und Lagerlogistik	2	4
PS	Betriebliche Optimierung	2	4	PS	Production Scheduling	2	4
PS	Ausgewählte Kapitel des Operations Research	2	4	PS	Production Scheduling	2	4
SE	Seminar aus Management Science	2	4	SE	Seminar aus Produktion und Logistik Fachprüfung	2 4	4 4
					SBWL: "Unternehmensführung und Entrepreneurship"	10	24
				PS	Gründung und Sanierung	2	4
				PS	Geschäftsmodelle und Standortpolitik	2	4
				PS	Strategie, Organisation und Unternehmenspolitik	2	4
				PS	Leadership, Steuerung und Entscheidung	2	4
				SE	Seminar aus Unternehmensführung und Entrepreneurship Fachprüfung	2 4	4 4

Master							
Äquivalenzliste							
Die abgelegten Prüfungsleistungen nach dem Curriculum für die Studienrichtung Betriebswirtschaft in der Fassung 2009 sind auf folgende Lehrveranstaltungen bzw. Fächer des neuen Curriculums für das Masterstudium Betriebswirtschaft in der Fassung 2016 als gleichwertig anzuerkennen:				Curriculum für die Studienrichtung Betriebswirtschaft 2009 auf Curriculum für das Masterstudium Betriebswirtschaft 2016 Alle Lehrveranstaltungen, denen keine äquivalenten Lehrveranstaltungen zugeordnet sind bzw. welche nur in Kombination mit anderen Lehrveranstaltungen/Modulen als äquivalent gelten, können im Rahmen der Freien Wahlfächer im neuen Curriculum verwendet werden.			
Curriculum BW 2009 Lehrveranstaltungen				Lehrveranstaltungen und Prüfungen des Masterstudiums 2016			
LV/Typ		SStd.	ECTS	LV/Typ		KStd.	ECTS
PS	International Financial Reporting	2	4	PS	SBWL "Financial Reporting"	10	24
PS	Bilanzanalyse I	2	4	PS	International Financial Reporting	2	4
PS	Bilanzanalyse II	2	4	PS	Bilanzanalyse	2	4
PS	Tax Reporting	2	4	PS	Praktische Geschäftsberichtsanalyse	2	4
SE	Financial Reporting	2	4	PS	Spezialgebiete der Rechnungslegung	2	4
	Fachprüfung		4	SE	Seminar aus Financial Reporting	2	4
					Fachprüfung		4
					SBWL "Informationswissenschaften und Wirtschaftsinformatik"	10	24
				PS	Business Intelligence	2	4
				PS	Elektronische Geschäftsmodelle und digitale Ökonomie	2	4
				PS	Fallstudien zur Wirtschaftsinformatik	2	4
PS	Qualitätsmanagement und Technologieakzeptanz	2	4	PS	Spezielle Vertiefungen aus Informationswissenschaften und Wirtschaftsinformatik	2	4
				SE	Seminar aus Informationswissenschaften und Wirtschaftsinformatik	2	4
					Fachprüfung		4
					SBWL: "Marketing"		
PS	Business-to-Business Management	2	4	PS	SBWL: "Business-to-Consumer Management"	10	24
PS	Kundenbeziehungsmanagement	2	4	PS	Public and Not-for-Profit Management	2	4
PS	Handelsmanagement	2	4	PS	Customer Relationship Management	2	4
PS	Dienstleistungsmanagement	2	4	PS	Retail Management	2	4
SE	Seminar aus Marketing	2	4	PS	Services Management	2	4
				SE	Seminar aus BTC Management	2	4
					Fachprüfung		4
					SBWL: "Marketing"		
PS	Business-to-Business Management	2	4	PS	SBWL: "Business-to-Business Management"	10	24
				PS	Business-to-Business Management	2	4
				PS	Innovation Management	2	4
				PS	Sales Management	2	4
PS	Negotiating and Selling	2	4	PS	Negotiating for Value	2	4
				SE	Seminar aus BtB Management	2	4
					Fachprüfung		4
					SBWL: "Internationales Management"	10	24
PS	Strategien und Organisation der internationalen Geschäftstätigkeit	2	4	PS	Strategien und Struktur von Internationalisierungsprozessen	2	4
PS	Wachstumstrategien internationaler Unternehmen	2	4	PS	Internationale Joint Ventures als Markteintrittsform	2	4
PS	Interkulturelles Management in transnationalen Unternehmen	2	4	PS	Kultur und internationales Management	2	4
PS	Strategisches Kompetenzmanagement	2	4	PS	Internationales Kompetenzmanagement	2	4
SE	Internationales Management	2	4	SE	Seminar aus Internationales Management	2	4
	Fachprüfung		4		Fachprüfung		4

Die Aufteilung der SBWL „Management Science“ bedingt, dass einige Lehrveranstaltungen mehrfach angeführt sind. Eine Doppelverwertung absolvierter Leistungen ist nicht möglich. Gleichlautende Lehrveranstaltungen werden als gleichwertig anerkannt.

ANHANG IV

Äquivalenzliste Masterstudium Betriebswirtschaftslehre, Fassung 2011 und Fassung 2016

Master						
Äquivalenzliste						
Die abgelegten Prüfungsleistungen nach dem Curriculum für die Studienrichtung Betriebswirtschaft in der Fassung 2011 sind auf folgende Lehrveranstaltungen bzw. Fächer des neuen Curriculums für das Masterstudium Betriebswirtschaft in der Fassung 2016 als gleichwertig anzuerkennen:				Curriculum für die Studienrichtung Betriebswirtschaft 2011 auf Curriculum für das Masterstudium Betriebswirtschaft 2016 Alle Lehrveranstaltungen, denen keine äquivalenten Lehrveranstaltungen zugeordnet sind bzw. welche nur in Kombination mit anderen Lehrveranstaltungen/Modulen als äquivalent gelten, können im Rahmen der Freien Wahlfächer im neuen Curriculum verwendet werden.		
Curriculum BW 2011 Lehrveranstaltungen				Lehrveranstaltungen und Prüfungen des Masterstudiums 2016		
LV/Typ		SStd.	ECTS	LV/Typ	KStd.	ECTS
				SBWL: "Finanzintermediation"	10	24
PS	Financial Management	2	4	PS	Risikomanagement 1	2 4
PS	Asset Pricing and Security Analysis	2	4	PS	Bankmanagement 1	2 4
PS	Empirische Fragestellungen aus Banking, Finance und Asset Pricing	2	4	PS	Risikomanagement 2	2 4
PS	Banking Management	2	4	PS	Bankmanagement 2	2 4
SE	Seminar aus Banking and Finance	2	4	SE	Seminar aus Finanzintermediation	2 4
	Fachprüfung		4		Fachprüfung	4
				SBWL: "Alternative Investments"	10	24
PS	Derivate und Financial Engineering 1	2	4	PS	Investitionsmanagement 1	2 4
PS	Derivate und Financial Engineering 2	2	4	PS	Investitionsmanagement 2	2 4
PS	Risk Management 1	2	4	PS	Finanzmanagement 1	2 4
PS	Risk Management 2	2	4	PS	Finanzmanagement 2	2 4
SE	Seminar aus Finanzwirtschaft	2	4	SE	Seminar aus Corporate Finance	2 4
	Fachprüfung		4		Fachprüfung	4
				SBWL: "Portfoliomanagement"	10	24
PS	Finanzmarktforschung 1	2	4	PS	Finanzmarktanalyse 1	2 4
PS	Finanzmarktforschung 2	2	4	PS	Finanzmarktanalyse 2	2 4
PS	Investmentanalyse und Portfoliomanagement 1	2	4	PS	Investmentanalyse 1	2 4
PS	Investmentanalyse und Portfoliomanagement 2	2	4	PS	Investmentanalyse 2	2 4
SE	Seminar aus Finanzwirtschaft	2	4	SE	Seminar aus Investments	2 4
	Fachprüfung		4		Fachprüfung	4
				SBWL: "Führung und Personal"	10	24
PS	Personalführung	2	4	PS	Personalführung	2 4
PS	Strategisches Personalmanagement	2	4	PS	Strategisches und internationales Personalmanagement	2 4
PS	Personalentwicklung	2	4	PS	Personalentwicklung	2 4
PS	Arbeitsrechtliche Aspekte der Personalpolitik	2	4	PS	Arbeitsrechtliche Aspekte der Personalpolitik und Arbeitsbeziehungen	2 4
SE	Seminar aus Personalmanagement	2	4	SE	Seminar aus Personalpolitik und Führung	2 4
	Fachprüfung		4		Fachprüfung	4
				SBWL: "Internationales Management"	10	24
PS	Strategien und Organisation der internationalen Geschäftstätigkeit	2	4	PS	Strategien und Struktur von Internationalisierungsprozessen	2 4
PS	Wachstumstrategien internationaler Unternehmen	2	4	PS	Internationale Joint Ventures als Markteintrittsform	2 4
PS	Interkulturelles Management in transnationalen Unternehmen	2	4	PS	Kultur und internationales Management	2 4
PS	Strategisches Kompetenzmanagement	2	4	PS	Internationales Kompetenzmanagement	2 4
SE	Internationales Management	2	4	SE	Seminar aus Internationales Management	2 4
	Fachprüfung		4		Fachprüfung	4
				SBWL: "Financial Reporting"	10	24
PS	International Financial Reporting	2	4	PS	International Financial Reporting	2 4
PS	Bilanzanalyse I	2	4	PS	Bilanzanalyse	2 4
PS	Bilanzanalyse II	2	4	PS	Praktische Geschäftsberichtsanalyse	2 4
PS	Tax Reporting	2	4	PS	Spezialgebiete der Rechnungslegung	2 4
SE	Financial Reporting	2	4	SE	Seminar aus Financial Reporting	2 4
	Fachprüfung		4		Fachprüfung	4
				SBWL: "Business-to-Business Management"	10	24
PS	Negotiating and Selling	2	4	PS	Negotiating for Value	2 4

Gleichlautende Lehrveranstaltungen werden als gleichwertig anerkannt.

ANHANG V

Äquivalenzliste Masterstudium Betriebswirtschaftslehre, Fassung 2013 und Fassung 2016

Master					
Äquivalenzliste					
Die abgelegten Prüfungsleistungen nach dem Curriculum für die Studienrichtung Betriebswirtschaft in der Fassung 2013 sind auf folgende Lehrveranstaltungen bzw. Fächer des neuen Curriculums für das Masterstudium Betriebswirtschaft in der Fassung 2016 als gleichwertig anzuerkennen:			Curriculum für die Studienrichtung Betriebswirtschaft 2013 auf Curriculum für das Masterstudium Betriebswirtschaft 2016 Alle Lehrveranstaltungen, denen keine äquivalenten Lehrveranstaltungen zugeordnet sind bzw. welche nur in Kombination mit anderen Lehrveranstaltungen/Modulen als äquivalent gelten, können im Rahmen der Freien Wahlfächer im neuen Curriculum verwendet werden.		
Curriculum BW 2013 Lehrveranstaltungen			Lehrveranstaltungen und Prüfungen des Masterstudiums 2016		
LV/Typ		SStD. ECTS	LV/Typ		KStd. ECTS
SBWL: "Banken und Finanzierung"			SBWL: "Finanzintermediation"		
PS	Financial Management 1	2 4	PS	Risikomanagement 1	2 4
PS	Banking Management 1	2 4	PS	Bankmanagement 1	2 4
PS	Financial Management 2	2 4	PS	Risikomanagement 2	2 4
PS	Banking Management 2	2 4	PS	Bankmanagement 2	2 4
SE	Seminar aus Banking and Finance	2 4	SE	Seminar aus Finanzintermediation	2 4
	Fachprüfung	4		Fachprüfung	4
SBWL: "Alternative Investments"			SBWL: "Corporate Finance"		
PS	Derivate und Financial Engineering 1	2 4	PS	Investitionsmanagement 1	2 4
PS	Derivate und Financial Engineering 2	2 4	PS	Investitionsmanagement 2	2 4
PS	Risk Management 1	2 4	PS	Finanzmanagement 1	2 4
PS	Risk Management 2	2 4	PS	Finanzmanagement 2	2 4
SE	Seminar aus Finanzwirtschaft	2 4	SE	Seminar aus Corporate Finance	2 4
	Fachprüfung	4		Fachprüfung	4
SBWL: "Portfoliomanagement"			SBWL: "Investments"		
PS	Finanzmarktforschung 1	2 4	PS	Finanzmarktanalyse 1	2 4
PS	Finanzmarktforschung 2	2 4	PS	Finanzmarktanalyse 2	2 4
PS	Investmentanalyse und Portfoliomanagement 1	2 4	PS	Investmentanalyse 1	2 4
PS	Investmentanalyse und Portfoliomanagement 2	2 4	PS	Investmentanalyse 2	2 4
SE	Seminar aus Portfoliomanagement	2 4	SE	Seminar aus Investments	2 4
	Fachprüfung	4		Fachprüfung	4
SBWL: "Führung und Personal"			SBWL: "Personalpolitik und Führung"		
PS	Personalführung	2 4	PS	Personalführung	2 4
PS	Strategisches Personalmanagement	2 4	PS	Strategisches und internationales Personalmanagement	2 4
PS	Personalentwicklung	2 4	PS	Personalentwicklung	2 4
PS	Arbeitsrechtliche Aspekte der Personalpolitik	2 4	PS	Arbeitsrechtliche Aspekte der Personalpolitik und Arbeitsbeziehungen	2 4
SE	Seminar aus Personalmanagement	2 4	SE	Seminar aus Personalpolitik und Führung	2 4
	Fachprüfung	4		Fachprüfung	4
SBWL: "Internationales Management"			SBWL: "Internationales Management"		
PS	Strategien und Organisation der internationalen Geschäftstätigkeit	2 4	PS	Strategien und Struktur von Internationalisierungsprozessen	2 4
PS	Wachstumsstrategien internationaler Unternehmen	2 4	PS	Internationale Joint Ventures als Markteintrittsform	2 4
PS	Strategisches Kompetenzmanagement	2 4	PS	Internationales Kompetenzmanagement	2 4
PS	Interkulturelles Management in transnationalen Unternehmen	2 4	PS	Kultur und internationales Management	2 4
SE	Internationales Management	2 4	SE	Seminar aus Internationales Management	2 4
	Fachprüfung	4		Fachprüfung	4
SBWL: "Financial Reporting"			SBWL "Financial Reporting"		
PS	International Financial Reporting	2 4	PS	International Financial Reporting	2 4
PS	Bilanzanalyse I	2 4	PS	Bilanzanalyse	2 4
PS	Bilanzanalyse II	2 4	PS	Praktische Geschäftsberichtsanalyse	2 4
PS	Tax Reporting	2 4	PS	Spezialgebiete der Rechnungslegung	2 4
SE	Seminar aus Financial Reporting	2 4	SE	Seminar aus Financial Reporting	2 4
	Fachprüfung	4		Fachprüfung	4
SBWL: "Business-to-Business Management"			SBWL "Business-to-Business Management"		
PS	Negotiating and Selling	2 4	PS	Negotiating for Value	2 4
			SBWL: "Close-loop Supply Chains/Sustainable Operations"		
			PS	Introduction to Supply Chain Analysis	2 4
			PS	Strategic issues in Closed-loop Supply Chain Management	2 4
			PS	Tactical and Operational aspects of Closed-loop Supply Chains	2 4
			PS	Sustainable Operations	2 4
			SE	Seminar aus Closed-loop Supply Chains/Sustainable Operations	2 4
				Fachprüfung	4

Gleichlautende Lehrveranstaltungen werden als gleichwertig anerkannt.